

Jahresbericht 2022



**Stiftung
Saarländischer
Kulturbesitz**

Die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz wird gefördert durch:



**Gesellschaft zur Förderung des
Saarländischen Kulturbesitzes e.V.**

Inhalt

Vorwort	4
Das Jahr in Bildern	5
Saarlandmuseum	14
Moderne Galerie	14
Alte Sammlung	23
Wissenschaftliche Dokumentation	25
Restaurierung	26
Archiv	31
Provenienzforschung	32
Museum für Vor- und Frühgeschichte	33
Deutsches Zeitungsmuseum	36
Kunstvermittlung	45
Publikationen	55
Bibliothek	56
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	57
Zahlen und Fakten	67
Kuratorium und Beiräte	67
Personal	70
Besucherzahlen	73
Finanzbericht	74
Förderung	76
Fördergesellschaft	77
Impressum	79

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

nach zwei schwierigen Jahren der Pandemie konnten die Häuser der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz im Jahr 2022 endlich wieder durchgängig geöffnet bleiben. In gewohnter Weise konnten wir unseren Besucherinnen und Besuchern unsere Sammlungen und Ausstellungen präsentieren.

Das Ausstellungsjahr startete in der Alten Sammlung des Saarlandmuseums, wo eine Schau zur Geschichte der Tischkultur gezeigt wurde: Eingebettet in ein bezauberndes Fürsten-Ambiente gaben 100 prunkvolle Silberarbeiten aus der Sammlung Friedrich Sicks und edle Porzellanarbeiten einen Einblick in die Tafel- und Esskultur des 17. und 18. Jahrhunderts. Ein Raum der Präsentation widmete sich zeitgenössischen Künstlerinnen, deren Werke sich kritisch, ironisch und humorvoll mit Ess- und Trinkgewohnheiten auseinandersetzten.

Zeitgenössisch ging es in der Modernen Galerie weiter mit Katharina Grosse, Helga Griffiths und Fabienne Verdier. Besondere Aufmerksamkeit zog die Präsentation von Katharina Grosse auf sich. Die weltbekannte Künstlerin ließ es sich nicht nehmen, unserer Einladung nach Saarbrücken zu folgen und begeisterte ein großes Publikum mit den Ausführungen zu ihrer Kunst. Auch die Künstlerin Helga Griffiths erfreute das Publikum mit ihrem Werk und ihren Führungen zur spannenden Auseinandersetzung mit Kunst und Wissenschaft. Die bereits in Frankreich gefeierte Malerin Fabienne Verdier war ihrerseits eine Entdeckung. Ihre Kunst, in der Impulse aus dem amerikanischen Expressionismus ebenso einfließen wie die traditionelle chinesische Malerei, faszinierte das Publikum genauso wie ihre tiefsinnigen Werke und ihre beeindruckende Persönlichkeit.

Mit der Präsentation zeitgenössischer Werke aus dem Luxemburger Museum Mudam endete das Jahr 2022. Im Rahmen dieser Kooperation konnten gleichzeitig mehr als 70 unserer Schlüsselwerke in Luxemburg präsentiert werden. Wir erhoffen uns noch viele fruchtbare Kooperationen innerhalb der Großregion in den nächsten Jahren. Für ein junges Publikum wurde zudem eine Spiele-App entwickelt: „Once more with feeling“ lädt die Nutzer*innen dazu ein, ihre Gefühle und Gedanken zu Meisterwerken aus der Sammlung zu formulieren und diese zu teilen.

Das Deutsche Zeitungsmuseum präsentierte sich mit einer Papier-Ausstellung erneut als familienfreundliches, interaktives Museum. In diesem Rahmen erwies sich die Papierkunst von Edda Börner als Publikumsmagnet.

Besonders erfreulich war für uns 2022, dass stiftungsweit einmal im Monat ein eintrittsfreier Sonntag eingeführt werden konnte, der die Häuser der Stiftung mit ihren umfangreichen Führungs- und Workshop-Programmen für die ganze Familie attraktiv macht.

Wir danken Mitarbeiter*innen, Freunden, Förderern und Sponsoren für den Einsatz und die Unterstützung im vergangenen Jahr. Ein ausdrücklicher Dank gilt insbesondere dem Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes und der Saarland Sporttoto. An unserer Seite stand zudem die Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes e.V., die uns wie gewohnt auf vielen Ebenen unterstützt hat.

Dr. Andrea Jahn,

Kunst- und kulturwissenschaftliche Vorständin

Philipp Schneider,

Verwaltungsvorstand

Das Jahr in Bildern



V.l.n.r.: Prof. Gabriele Langendorf, Philipp Schneider, Dr. Andrea Jahn und Staatssekretär a.D. Jan Benedyczuk

Zu Tisch in der Alten Sammlung

Ab dem 19. März 2022 lud die Alte Sammlung des Saarländermuseums zu einem facettenreichen Kunstmenü rund um das Thema ‚Esskultur‘ ein. Grenzüberschreitend unterstützt durch Leihgaben aus dem Musée de la Faïence in Saarguemines, dem Keramikmuseum Mettlach und dem Maximilianmuseum in Augsburg bot die Ausstellung einen hochkarätigen Augenschmaus, in dem das Publikum immer wieder auch ‚Schmankerln‘ aus der zeitgenössischen Kunst begegnete.

Knapp 200 Exponate, zum größten Teil Silber- und Porzellanarbeiten, gaben einen Einblick in die Kunst- und Kulturgeschichte der europäischen Tischkultur. Highlight der Ausstellung war ein prunkvoll gedeckter, am fürstlichen Geschmack des 18. Jahrhunderts ausgerichteter Tisch, der mit viel Liebe zum Detail von den Kuratorinnen gestaltet wurde.

Führungen, Kuratorinnenführungen und eine Filmreihe rundeten die Präsentation ab. In Kooperation mit dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Stadt Saarbrücken fand zusätzlich das Format „Deutsch lernen im Museum“ für Migrant*innen in der Ausstellung statt. Ein Angebot, das neue Besucher*innengruppen erschließen sollte und den Teilnehmer*innen einen neuen Zugang zur Alten Sammlung eröffnete.



Katharina Grosse © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Katharina Grosse in der Modernen Galerie

Vor einem vollen Haus fand am 6. April 2022 ein Künstlergespräch mit der Künstlerin Katharina Grosse statt. Die Veranstaltung war schon Wochen zuvor ausgebucht. Katharina Grosse sprach über die Entwicklungen in ihrer Malweise, ihre Gedanken zur Kunst und präsentierte ihre neuen Werke, die im Erweiterungsbau der Modernen Galerie zu sehen waren. Anschließend stellte sie sich den Fragen des Publikums und signierte die Ausstellungskataloge.

Es ist ein außerordentliches Ereignis, diese weltbekannte Künstlerin in Saarbrücken erleben zu können. Nicht nur das Medienecho war sehr groß, auch 12.565 Besucher*innen kamen insgesamt in die Moderne Galerie, um die Werke Grosses zu entdecken.

Vernissage Helga Griffiths

Am 29. April 2022 wurde die Ausstellung *Helga Griffiths – Sensing the Unseen* in der Modernen Galerie eröffnet. Die Künstlerin war persönlich anwesend und freute sich sehr über den Austausch mit den Gästen. Als besonders interessant empfanden die Besucher*innen der Ausstellung die Gesamtkonzeption der Künstlerin, die in ihrer Präsentation die Bergbaugeschichte des Saarlandes mit einfließen ließ und sogar ein Kohle-Parfum entwickelt hatte, das im Museumsshop zu erwerben war.

Helga Griffiths war regelmäßig während der Ausstellungslaufzeit spontan zu Besuch im Museum, um Interessierten ihren multisensuellen Ansatz zu erläutern und die engen Bezüge zwischen Kunst und Wissenschaft herauszustellen. So konnten auch an der Finissage am 14. August Besucher*innen in den Genuss kommen, die Künstlerin persönlich kennen zu lernen.



Helga Griffiths beim Signieren ihrer Kataloge an der Vernissage



Eröffnung der Ausstellung *Papier von A bis Z*

Mitmachausstellung im DZM

Am 10. Juli 2022 eröffnete die Ausstellung *Papier von A bis Z* im Deutschen Zeitungsmuseum mit einem großen Familienfest. Führungen, Workshops, Papier-Shows lockten an diesem Tag 256 Besucher*innen an. In der Ausstellung, die das Material Papier in allen seinen Facetten vorstellt, werden seitdem jedes Wochenende Workshop-Programme angeboten, in denen Papier selbst hergestellt werden kann, aber auch Notizbücher, marmorierte Geschenkpapiere, Stempel und vieles mehr.

Am 2. und 3. Oktober richtete das Zeitungsmuseum erneut ein großes Familienfest aus. Papier-Shows mit Joachim Lerch vom Verein "Science und Technology" zeigten erstaunliche und spektakuläre Eigenschaften von Papier. Darüber hinaus fanden auch mehrere Papiertheater-Vorführungen des Berliner Ensembles INVISIUS statt. Kinder konnten sich auf Aufführungen des „Rumpelstilzchens“ freuen, während es für Erwachsene zwei Aufführungen des „Freischütz“ gab. Ergänzt wurde das Programm durch zahlreiche Familienführungen und -workshops.

Kultstadtfest

Saarbrücken feierte das Leben! Am 16. Juli 2022 wurde erstmalig das Saarbrücker Altstadtfest mit dem Kulturmeilenfest kombiniert. Aus diesem Anlass fanden in der Modernen Galerie des Saarlandmuseums wie auch in der Alten Sammlung und im Museum für Vor- und Frühgeschichte ganztags Workshops, Führungen und Konzerte statt. Im Museum für Vor- und Frühgeschichte lieferte die römische Living History Gruppe „Legio Prima Germanica Augusta“ ein Spektakel rund um das Thema „Römisches Leben“. Workshops in allen Häusern, darunter auch ein Workshop des DZM im Atelier der Modernen Galerie, zogen etliche Familien an. Die Konzerte der Solisten der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern waren ebenfalls Anziehungspunkt für zahlreiche Besucher*innen.



Plakat des Festes



„Legio Prima Germanica Augusta“ mit Mitarbeiterinnen der Stiftung



v.l.n.r.: Jean Frémon, Präsident der Galerie Lelong & Co., Fabienne Verdier, Dr. Mona Stocker, Dr. Andrea Jahn, Sebastien Girard, Generalkonsul der Republik Frankreich im Saarland, Solène Le Hin, Dr. Anne Norekian, Ministerium für Bildung und Kultur

Fabienne Verdier begeistert

Die in Frankreich erfolgreiche Künstlerin Fabienne Verdier konnte für eine Ausstellung in der Modernen Galerie gewonnen werden. Nicht zu erahnen war bei den Vorbereitungen, wie groß die Begeisterung sein würde: das deutsche Publikum wurde schnell von der Künstlerin und ihren Werken in Bann gezogen und konnte nachvollziehen, warum sie jenseits der Grenze seit Jahren gefeiert wird. Die Ausstellung lockte mit ihren 13.511 Besucher*innen nicht nur viele Neugierige aus Deutschland an, sondern war auch für zahlreiche Franzosen eine Reise wert. Regelrechte Verdier-Fans aus Lothringen, dem Elsass, aber auch Paris, Toulouse, Bordeaux nutzten die Ausstellung ihrer graphischen Werke und großformatigen Malereien, um die Moderne Galerie zu entdecken.

Mudam zu Gast in Saarbrücken

Ein besonderes Ereignis 2022 war das grenzüberschreitende Ausstellungsprojekt *Face à Face*. Während mehr als 70 Schlüsselwerke der Sammlung der Modernen Galerie im Mudam Luxembourg - Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean zu sehen waren, konnten Highlights aus der zeitgenössischen Sammlung des Luxemburger Hauses in Saarbrücken bestaunt werden. Arbeiten des Expressionismus, Surrealismus, Informel, Zero und zahlreiche Archipenko-Skulpturen wurden im Mudam mit Werken der Gegenwartskunst kombiniert und eröffneten im Mudam Einblicke in die Sammlung des Saarlandmuseums. Umgekehrt wurden in der Ständigen Sammlung der Modernen Galerie an den durch die Leihgaben entstandenen leeren Stellen ausgewählte zeitgenössische Positionen des Mudam gezeigt, die den Besucher*innen offenbarten, dass bestimmte Motive und Themen die Künstler*innen von einst und heute in gleicher Weise bewegen.

Der Ausstellungsraum der Modernen Galerie und ein Raum des Erweiterungsbaus widmeten sich zusätzlich in vollem Umfang den Werken des Mudam und boten somit die Gelegenheit, die international anerkannte Sammlung von Gegenwartskunst in Saarbrücken kennen zu lernen.



v.l.n.r.: Dr. Bettina Steinbrügge, Dr. Kathrin Elvers-Svamberg, Marie-Noelle Farcy, Jean Bechameil, Jo Kox, Dr. Andrea Jahn, Staatssekretär a.D. Jan Benedyczuk

Familiensonntage

Seit November 2022 finden jeweils am ersten Sonntag im Monat Familiensonntage in den Häusern der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz statt. An diesen Tagen ist der Eintritt in den Museen der Stiftung für alle Besucher*innen kostenfrei.

Ergänzt wird der freie Eintritt stets von einem kostenlosen Veranstaltungsprogramm, das von Workshops und Führungen bis hin zu Konzerten reicht.

Mit dem Familiensonntag ermöglicht die Stiftung Besucher*innen aller Gesellschaftsschichten, sich zu begegnen und die Ausstellungen gemeinsam zu genießen. Die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz hat es sich zum Ziel gesetzt, sich mehr in das gesellschaftliche und soziale Leben Saarbrückens einzubringen und sich den Bedürfnissen des Publikums zu öffnen. Die Familiensonntage sind ein wichtiger Beitrag dazu.



Konzert in der Ausstellung Fabienne Verdier © VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Workshop-Teilnehmerinnen „Once more with feeling“

Once more with feeling

Im November und Dezember wurde ein öffentlicher Workshop angeboten, in dessen Folge die Museumsapp „Once more with feeling“ in der Modernen Galerie in Betrieb genommen wurde. Die App ist ein Projekt, das Digitalisierung und Mitbestimmung im Museum miteinander verbindet. Das Spiel kann auf jedem Smartphone oder PC unabhängig von Ort und Zeit kostenlos gespielt werden. Sie bietet eine Auswahl von Kunstwerken aus der Sammlung der Modernen Galerie und regt an, dass die Besucher*innen über ihre Gedanken, Gefühle und Assoziationen, die die Kunstwerke bei ihnen auslösen, miteinander in Verbindung treten. Während des Workshops wurden die Teilnehmer*innen mit der App vertraut gemacht und durften bestimmen, welche gemeinfreien Exponate aus der Schausammlung in der App verwendet werden sollten. Seit dem Nikolaustag 2022 werden auf einem Großbildschirm im Foyer der Modernen Galerie simultan die neu eingetragenen Begriffe zu den Gefühlen und spontanen Assoziationen der Spieler*innen angezeigt. Die Besucher*innen nahmen damit an einem der ersten Mitbestimmungsprozesse im Saarlandmuseum teil.

Saarlandmuseum

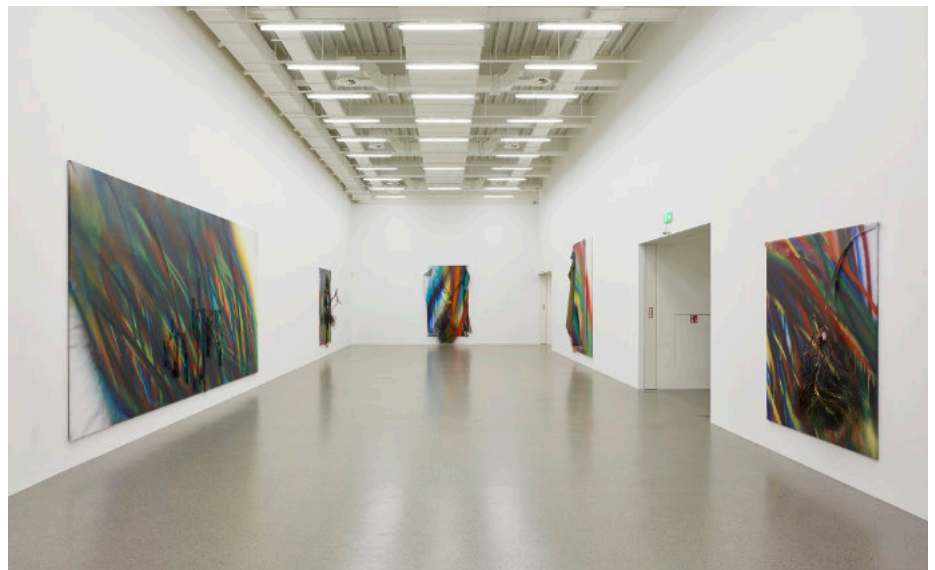
Moderne Galerie

Die zahlreichen Neuerwerbungen des Jahres 2022 finden Sie als Anhang am Ende des Jahresberichts.

Ausstellungen



Ausstellungsplakat



Ausstellungsansicht © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Katharina Grosse

Wolke in Form eines Schwertes

1. April bis 4. September 2022

Kuratorin: Dr. Andrea Jahn

Katharina Grosse (*1961 in Freiburg im Breisgau) zählt zu den bahnbrechenden Künstlerinnen ihrer Generation. Internationale Bekanntheit erlangte die Malerin mit ihren in Sprühtechnik ausgeführten begehbaren Farbräumen, mit denen sie systematisch die Bedingungen und Möglichkeiten von Malerei hinterfragt. Ihre spektakulären Projekte, so zuletzt im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin oder im chi K11 art museum in Shanghai, sind Ausdruck ihres kraftvollen multidimensionalen Malstils.

Für Grosse hat Malerei keine Grenzen. Nach Anfängen in der Tradition der Farbfeldmalerei erweitert sie seit mehr als zwei Jahrzehnten in ihren Arbeiten Farbe in Raum, Architektur und Landschaft hinein und setzt sich über material- und objektbezogene Schranken hinweg. Die in

Saarbrücken ausgestellten Werke brachten die jüngst sehr unterschiedlich erprobten Arbeitsweisen von Katharina Grosse zusammen: in manche Bilder sind Äste, Zweige, Treibholz und Leinwandfragmente eingearbeitet, so dass Malerei, natürliche Materialien und skulpturale Strukturen miteinander verschmelzen. Mit gestischer, farblicher und materieller Wucht greifen die Werke weit in den Betrachtterraum aus. So entsteht eine Malerei-Installation, die zugleich das klassische Bild zum Thema macht.



Ausstellungansicht



Ausstellungsplakat

Helga Griffiths
Sensing the Unseen
30. April bis 14. August 2022
Kuratorin: Dr. Andrea Jahn

Helga Griffiths (*1959 in Ehingen/Donau) gilt als Vorreiterin der geruchsbasierten Kunst und ist mit multimedialen und multisensuellen Installationen und Videoarbeiten international bekannt geworden. Die Künstlerin lotet in ihren raumgreifenden, interaktiven Klang-, Licht- und Videoinstallationen die Grenzen und Möglichkeiten der menschlichen Wahrnehmung aus. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet sie auf diese Weise an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft. Dabei setzt sich die Künstlerin mit naturwissenschaftlichen Phänomenen, dem menschlichen Körper und der Frage auseinander, was die „Essenz“ des Menschen ist, um dies in ihren alle Sinne ansprechenden Werken aufzugreifen und künstlerisch zu verarbeiten. Immer wieder kooperiert sie dabei mit Forschungsinstituten, um ihre Arbeiten zu realisieren. In ihren Ausstellungen präsentiert sie sogenannte „Experience Spaces“, die durch visuelle, klangliche, olfaktorische oder haptische Impulse beim Publikum Erinnerungen, Gefühle und Ideen auslösen. Dabei besitzen Düfte mit ihrer unmittelbaren und intuitiven Wirkung einen besonderen Stellenwert in Griffiths Kunst.

Für ihre Ausstellung *Sensing the Unseen* hatte die Künstlerin ein Gesamtkonzept entwickelt, das Anklänge aus früheren Installationen mit neuen ortsbezogenen Arbeiten verband, in denen der menschliche Körper mit seiner Umwelt und den inneren Prozessen der Erde eine abstrakte Verbindung eingeht. In Saarbrücken erwarteten das Publikum neue, speziell auf die Bergbaugeschichte des Saarlandes bezogene Werke, zu denen die Besucher*innen selbst in Kontakt traten.



Ausstellungsansicht

Elemente - Wasser

21. Mai 2002 bis 1. Januar 2023

Kurator*innen: Dr. Mona Stocker, Dr. Roland Augustin

Feuer, Erde, Wasser, Luft! Die Moderne Galerie des Saarlandmuseums zeigt in vier Sonderpräsentationen Werke aus ihrer Graphischen und Fotografischen Sammlung, die sich mit den Vier Elementen beschäftigen. Jedes Element erhält für ca. 3 Monate mit jeweils 60 – 80 Graphiken und Fotografien seinen Auftritt.

Die erste Präsentation widmete sich dem Thema Wasser. Ausgestellt wurden u.a. Werke von Max Beckmann, Monika von Boch, Harald Boockmann, Lyonel Feininger, Ernst-Ludwig Kirchner, Alfred Kubin, Joachim Lischke, Hans-Christian Schink, Otto Steinert, Peter Takal, Suzanne Valadon. Passend dazu erwarteten die Besucher:innen im Atrium zwei riesige Meeresbewohner: der „Wal“ von Claire Morgan („All the things I have ever lost“, 2020/21), und der „Hai“ des Künstlers Damien Deroubaix. Dessen Skulptur „Leper Messiah“, 2004, war zuletzt 2009 in der Ausstellung *Die Nacht* zu sehen. Flankiert wurde das Werk von zwei großformatigen Papierarbeiten des Künstlers, „For Victory“, 2006, und „Lord of all fevers and plague“, 2007, die in abgründige Unter(wasser)welten entführen.

Im Auge des Kosmos
03. Sep 22 → 26. Feb 23
Saarbrücken



**Moderne
Galerie**



Ausstellungsplakat

Ausstellungansicht © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

im Auge des Kosmos – Fabienne Verdier

3. September 2022 bis 26. Februar 2023

Kuratorin: Dr. Mona Stocker

Die Ausstellung war die erste Einzelausstellung der französischen Künstlerin in Deutschland und die erste museale Präsentation ihres zeichnerischen Werks. Zu sehen waren 70 Arbeiten auf Papier und zwei großformatige Gemälde.

Fabienne Verdier (*1962 in Paris) lebt und arbeitet in der Nähe von Paris. Sie studierte an der École des Beaux-Arts in Toulouse, wo sie nach ihrem Abschluss 1982 als erste ausländische Studentin ein Stipendium für die Kunsthochschule von Sichuan in Chongqing in China erhielt. Dort suchte sie nach den finsternen Jahren der Kulturrevolution (1966-1976) die Begegnung mit den letzten noch lebenden Meistern der chinesischen Malerei. Tatsächlich durfte Meister Huang Yuan sie mit einer Ausnahmegenehmigung unterrichten. Das Studium der Kalligraphie und der klassischen chinesischen Malerei schloss sie 1989 ab.

Seit ihrer Rückkehr nach Frankreich 1992 entwickelt sie kontinuierlich ihren individuellen Stil, der die Prägung durch die östliche Kunsttradition mit den Errungenschaften der gestischen abstrakten Malerei Europas und der USA seit 1945 verbindet.

Durch ihre Beschäftigung mit der chinesischen Kunstlehre erlebt Fabienne Verdier alles auf der Welt als belebt, als von Atem durchwoben. In ihren Atelierbüchern, die sie begleitend zu ihrem künstlerischen Schaffen führt, sammelt sie in Bildern, Zitaten und Skizzen Analogien von Formensprachen, um archetypische Muster zu finden.

Die Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls der Republik Frankreich in Saarbrücken, Sébastien Girard.



Ausstellungsplakat



Ausstellungsansicht

Face à Face

Mudam/Moderne Galerie. Zwei Sammlungen im Dialog

7. Oktober 2022 bis 19. März 2023

Kuratorinnen: Dr. Andrea Jahn, Dr. Kathrin Elvers-Švamberk

Das Saarlandmuseum und das Mudam Luxembourg gingen mit einem ehrgeizigen grenzüberschreitenden Projekt an den Start. Die beiden namhaften Museen traten in zwei Ausstellungen, die gleichzeitig in Luxemburg und Saarbrücken gezeigt wurden, miteinander in Dialog, um den kulturellen Austausch innerhalb der Großregion zu fördern.

Mit rund siebzig Meisterwerken aus seinem Bestand der Klassischen Moderne präsentierte das Saarlandmuseum sich in Luxemburg. Die Auswahl umfasste dabei Künstler wie Alexander Archipenko, Otto Dix, Max Ernst, Fernand Léger oder Otto Steinert.

Vice versa waren in der Modernen Galerie des Saarlandmuseums 25 Kunstwerke aus der großartigen Sammlung internationaler zeitgenössischer Kunst des Mudam Luxembourg zu sehen: Raumgreifende Installationen, Videoarbeiten, großformatige Wandarbeiten und Lichtinstallationen, die in den Räumlichkeiten der Modernen Galerie ihre ganz eigene Wirkung entfalteten. Inhaltlich kreisten sie um Zwischenmenschliches – beleuchteten Aspekte, die unsere Beziehungen zueinander bereichern, kompliziert machen oder auch zerstören können.

Einen besonderen Auftritt vermittelten die Werke aus dem Mudam auch dem Sammlungstrakt der Modernen Galerie: die nach Luxemburg entlehnten Highlights der Klassischen Moderne machten hier punktuell den Platz frei für junge Positionen, deren unorthodoxe Formen und Techniken die etablierte Sammlungspräsentation mit aktuellen Fragestellungen belebten.

Leihverkehr



Camille Pissarro, Gemüsegarten in Pontoise mit Bäuerin (Detail), um 1880

Franz Marc, Schafe, 1912

Wuppertal, Von der Heydt Museum, Brücke und Blauer Reiter, 23.11.2021-27.02.2022
Chemnitz, Kunstsammlung Chemnitz, Brücke und Blauer Reiter, 26.03.2022-26.06.2022

Camille Pissarro, Gemüsegarten in Pontoise mit Bäuerin, um 1880

Darmstadt, Hessisches Landesmuseum, Ich. Max Liebermann. Ein europäischer Künstler, 08.12.2021-09.01.2022
Düsseldorf, Kunstpalast, Ich. Max Liebermann. Ein europäischer Künstler, 02.02.2022-08.05.2022

Ernst-Ludwig Kirchner, Indische Tänzerin, 1911

Berlin, Brücke-Museum, Whose Expression? Die Künstler der Brücke im kolonialen Kontext, 18.12.2021-20.03.2022

Auguste Renoir, Le Jugement de Paris, 1914

Frankfurt am Main, Städel Museum, Renoir, Rococo Revival, 02.03.2022-19.06.2022

Otto Dix, Frankfurt am Main, Judenfriedhof in Randegg im Winter mit Hohenstoffeln, 1935

Frankfurt am Main, Kunst für Keinen. Deutsche Kunst 1933-1945, 04.03.2022-06.06.2022

Max Slevogt

Sada Yakko, 1901

Entwurf zu einem Theatervorhang, 1921

Bühnenbildentwurf (?), o.J.

Im Rathaus zu Schweinfurt, Bühnenbildentwurf zu Florian Geyer von Gerhart Hauptmann, 3. Akt, 1904

Kapitelstube des Neu-Münsters zu Würzburg, Bühnenbildentwurf zu Florian Geyer von Gerhart Hauptmann, 1. Akt, 1904

Der Geiger Andreas Weissgerber, 1922

Die Königin der Nacht (Zauberflöte), um 1925
Der Hauptmann läßt den Kundschafter enthaupten (Ali Baba), um 1898-1903
Der Räuberhauptmann mit den Eseln (Ali Baba), um 1898-1903
Bühnenbildentwurf zu Tristan und Isolde, 1. Akt / Auf König Markes Schiff, 1931
Titelblattentwurf zu 1001 Nacht, um 1900
Manuskript "Pro domo" (mit vier Randillustrationen), 1919
Der Hauptmann spricht zu den Räubern (Ali Baba), um 1898-1903
Francisco d'Andrade in Rot (Skizze) als Don Giovanni in der Friedhofszene, 1912
Bei den Adlern im Diamantengebirge (Folge "Sinbad der Seefahrer"), 1908
Die Riesenschlange am Baum (Folge "Sinbad der Seefahrer"), 1908
Sinbad winkt vom Ufer her der herauffahrenden Schaluppe (Folge "Sinbad der Seefahrer"), 1908
Die Blendung des Riesen (Folge "Sinbad der Seefahrer"), o.J. (1908)
La Argentina, 1926
Don Juan vor dem Höllenabgrund (Entwurf zu Blatt 19 der Folge "Don Juan"), um 1920
Morgianes Tanz (Ali Baba und die vierzig Räuber), um 1898-1903
Don Quichote und Sancho Pansa, o.J.
Reineke erklimmt die Staatsleiter (Blatt 11 der Folge "Illustrationen zu dem Märchen Reineke Fuchs der Gebrüder Grimm"), publiziert 1928
Slevogt und Emil Orlik als Zuschauer auf der Trabrennbahn (Blatt 8 der Folge "Trabrennen"), 1923

Schweinfurt, Museum Georg Schäfer, Les Amusements - Max Slevogts Inspirationen durch Bühne und Literatur, 13.03.2022-19.06.2022

Edvard Munch, Männerkopf in Frauenhaar, 1896

Ingelheim, Internationale Tage Ingelheim / Kunstforum Ingelheim, Edvard Munch, Meisterblätter, 01.05.2022-10.07.2022

Monika von Boch, Abstich in der Dillinger Hütte, Ofen I, 1963

Monika von Boch, Abstich in der Dillinger Hütte, 5, 1963

Monika von Boch, Weißblech-Serie II, 1966

Monika von Boch, Dillinger Lochbleche I, 1966

Monika von Boch, Verschneiter Wald am Wildacker, 1959/60

Kilian Breier, Fliesenpakete, 1960

Edith-Buch-Duttlinger, Fotografische Bauaufnahme der Ludwigskirche in Saarbrücken, 38.

Inneres der Ludwigskirche. Blick ins Zentrum der Dachkonstruktion. Wiederaufbau, 1949,

Architekt Prof. Krüger, 1953

Edith Buch-Duttlinger, Paris, Ecke auf der île St. Louis, 1954/55, 2005

Joachim Lischke, Modenschau, 1950-59

Joachim Lischke, ohne Titel (Maillol-Skulptur und Gliederpuppe), 1949

Joachim Lischke, Drei Männer im Regen, um 1955

Otto Steinert, Schwarzwalddach, 1956

Otto Steinert, Blick vom Arc de Triomphe, zwei Soldaten, um 1951/52

Otto Steinert, Saarländische Industrielandschaft, 1950/51

Otto Steinert, Nervige Schatten, 1951

Arles, Espace Vincent van Gogh, Rencontres de la photographie - Romain Urhausen en son temps, 04.07.-09.2022

Gabriele Münter, Stilleben (rosa), 1911

Essen, Museum Folkwang, Expressionisten am Folkwang. Entdeckt – Verfemt - Gefeiert, 22.08.2022-08.01.2023

Monika von Boch, Bogengang Touggourt, 1954

Edith Buch-Duttlinger, Man Ray, 1952

Edith Buch-Duttlinger, Bergmannshäuser, Bildstock, 1951

Carl-Heinrich Jacobi, Ansichten der Gruben- und Hütten-Anlagen des Saarbrücker Steinkohlenreviers / Grube Dudweiler. Scalley - Schächte. / Malakoff-Turm, Grube Dudweiler, 1860-68

Joachim Lischke, Luminogramm, um 1950

Joachim Lischke, Zertretene Maske, 1978

Joachim Lischke, Heiland streicheln, um 1960

Otto Steinert, Strenges Ballett, 1949

Otto Steinert, Edith Buch, 1950/53

Otto Steinert, Modefoto Regenmantel, 1949

Otto Steinert, Appell, 1950

Otto Steinert, Verspielter Punkt, 1948

Unbekannt, ohne Titel (Familie Hartung), 1844

Unbekannt, Henriette von Strantz (geb. Stumm), um 1840

Neunkirchen, Saarländisches Landesarchiv / Arthouse Saar, Das Erbe des Augenblicks, 19.09.2022-30.10.2022

Béla Kádár, Die Kuh / Komposition, um 1917

Béla Kádár, Stilleben, o.J.

Berlin, Berlinische Galerie, Magyar Modern. Ungarische Kunst in Berlin 1910-1933, 03.11.2022-06.02.2023

Ludwig Meidner, Betrunkene Straße mit Selbstbildnis, 1913

Ludwigshafen am Rhein, Wilhelm-Hack-Museum, STREETLIFE, 12.11.2022-05.03.2023

Norbert Kricke, Raumplastik Stuttgart, 1955

Duisburg, Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Norbert Kricke. Bewegung im Raum, 18.11.2022-31.03.2023

SCHAUWERK Sindelfingen

In Kooperation mit der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz zeigte das SCHAUWERK Sindelfingen bis 19. Juni 2022 250 Werke aus der Fotografiesammlung der Modernen Galerie. Die ausgewählten Arbeiten umfassen den Zeitraum 1925 bis 2015.

Boris Becker · Monika von Boch · Harald Boockmann · Kilian Breier · Edith Buch-Duttlinger · Ingrid Büchler · Henri Cartier-Bresson · Simone Demandt · Sinje Dillenkofer · Harold Eugene Edgerton Roland Fischer · Klaus Graubner · Raoul Hausmann · Robert Häusser · Peter Keetman · Gunther Keusen · Sven Erik Klein · Siegfried Lauterwasser · Joachim Lischke · Dieter Lott · László Moholy-Nagy · Inge Neu Arnold Newman · Detlef Orlopp · Albert Renger-Patzsch · Hans-Christian Schink · Toni Schneiders · Otto Steinert · Romain Urhausen

Mudam Luxembourg

Das Mudam Luxembourg– Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean zeigte in Kooperation mit der Modernen Galerie vom 8. Oktober 2022 bis 2. April 2023 rund 70 Werke aus der Sammlung der Modernen Galerie in der grenzüberschreitenden Ausstellung *Face à Face – Mudam Luxembourg/Moderne Galerie. Zwei Sammlungen im Dialog.*

Alexander Archipenko – Rudolf Belling - Hans Bellmer – Monika von Boch – Giorgio de Chirico – Otto Dix – Max Ernst – Lyonel Feininger – George Grosz – Norbert Kricke – Henri Laurens – Fernand Léger – Heinz Mack – Henri Matisse – Ludwig Meidner – László Moholy-Nagy – Otto Piene – Albert Renger-Patzsch – Auguste Renoir – Auguste Rodin – Joseph Scharl – Jan J. Schoonhoven – Otto Steinert



Alexander Archipenko: Der Tanz,
1912/um 1959 © VG Bild-Kunst,
Bonn 2023

Alte Sammlung

Ausstellungen

Zu Tisch!

Die Kunst des guten Geschmacks

19. März bis 16. Oktober 2022

Saarlandmuseum – Alte Sammlung

Kuratorinnen: Dr. Ines Kelly, Nadine Schwuchow

Den Ausgangspunkt dieser kunst- und kulturhistorischen Präsentation zur Entstehung von Essmanieren und Tischkultur bildete die umfangreiche Sammlung prestigeträchtiger Silberobjekte, die durch die Schenkung der Friedrich-Sicks-Stiftung in den Besitz der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz gelangten. Eingebettet in ein Ambiente aus der Fürstenzeit mit Gemälde-Stillleben und kostbaren Fayencen traten die wertvollen Silber- und Porzellanstücke in einen spannenden Dialog mit Arbeiten der zeitgenössischen Künstlerinnen Sinje Dillenkofer (*1959), Gabriele Langendorf (*1961), Livia Marin (*1973) und Pia Maria Martin (*1974). Anhand reich verzierter, zum Teil vergoldeter Silberarbeiten wie Prunkpokale, Humpen und Anbiertplatten wurde die Tafelkultur des 17. und 18. Jahrhunderts anschaulich und die Bräuche und Rituale der höfischen Tischkultur zum Erlebnis. Einen weiteren zentralen Bestandteil der Ausstellung bildete die Sammlung hochwertiger Porzellanobjekte, die im 18. Jahrhundert als „Weißes Gold“ den Siegeszug durch die Fürstenhöfe Europas antraten.



Ausstellungsansicht *Zu Tisch! Die Kunst des guten Geschmacks*



Ausstellungsplakat

Leihverkehr

Johann Caspar Pitz, Gartendirektor Johann Ludwig Petri, 1781
**Zweibrücken, Stadtmuseum Zweibrücken, Dazwischen, 300 Jahre Herzog
Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken, 25.09.2022.-03.05.2023**



Johann Caspar Pitz: Gartendirektor Johann Ludwig
Petri, 1781

Wissenschaftliche Dokumentation

Die Neuerwerbungen aus dem Jahr 2022 (Ankäufe, Schenkungen, Dauerleihgaben) wurden in der Bestandsdatenbank des Saarländischen Museums erfasst. Ebenso wurden alle von der Restaurierung, der Technik oder aus den Sammlungen gemeldeten Standortänderungen verzeichnet.

Insgesamt sind derzeit für das Saarländische Museum – Moderne Galerie und Alte Sammlung **52.035 Objekte** digital erfasst. **66.887 Objekte** sind es für den Bestand der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz. Die Zahl der Literaturdokumente ist auf die Zahl **4.126** angewachsen, **1.089** Iconclass-Dokumente sind inzwischen verzeichnet und mit den Objektdokumenten verknüpft.

Datennetzwerke

Im Jahr 2022 wurden im Portal **Bildindex** vom Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte an der Philipps Universität Marburg die Datenbestände aus dem Saarländischen Museum aktualisiert und ausgebaut. Aktuell sind online in Bildindex insgesamt 2.679 Kunstwerke aus den Sammlungen des Saarländischen Museums mitsamt wissenschaftlichen Daten abrufbar. Hinzugekommen sind zahlreiche erläuternde Texte. Die Aktualisierungen in der ddb und der europeana ist für 2024 vorgesehen.

Restaurierung

Konservierung und Restaurierung

Eckpunkte für den Bereich der Konservierung und Restaurierung von Kunstobjekten bestanden in diesem Jahr in der Mitarbeit an 14 Ausstellungsprojekten. Neben diesen Vorhaben waren Leihgesuche zu prüfen und Leihgaben an Museen im In- und Ausland vorzubereiten. Weiter wurde die Fortsetzung der Bestandsbearbeitung der Silber-Sammlung abgeschlossen.

In die konservatorische Betreuung der Sammlungsbestände und Präsentationen der Stiftung gehörte z. B. der Lichtschutz, fortlaufend die Kontrolle der raumklimatischen Bedingungen und weitere Faktoren. Dank fein geplanter Logistik und in Kommunikation mit internen und externen Mitarbeitenden diverser Fachrichtungen ließ sich dies so sorgfältig wie planbar in Bezug auf die Erhaltung der Kunstobjekte ausführen.

Ausleihen von Kunstobjekten so zu konzipieren, dass diese die Reisen schadenfrei absolvieren können, beinhaltet u.a. die Anfertigung von Zustandsbeschreibungen und die Festsetzung von Vorgaben zu Kurierbegleitungen und Verpackungen. Je nach Gattung waren z.B. bei Gemälden Sicherungen von Malschichten und das Umsetzen von Schutzmaßnahmen gegen Bewegungen der textilen Bildträger notwendig. So und ähnlich präpariert reisten 375 Objekte aus den Sammlungen der Stiftung. Unter ihnen befanden sich 67 Werke für *Face à Face* (in Kooperation mit dem Mudam Luxembourg - Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean), 250 Fotografien für *Ortswechsel* (in Kooperation mit dem Schauwerk Sindelfingen) und 58 Arbeiten für weitere Ausstellungen. Sie gingen insgesamt an 19 verschiedene Partnerinstitutionen.

149 Leihgaben externer Partner für Ausstellungen in der Modernen Galerie waren gemeinsam mit den Kollegen der Kunst-Technik auszupacken. Der Erhaltungszustand wurde dokumentiert. 155 Objekte zu Ende gegangener Ausstellungen wurden analog dazu wieder begutachtet, verpackt und gingen zurück an Leihgeber*innen.

Im Laufe des Jahres galt es darüber hinaus, zahlreiche Werke konservatorisch und restauratorisch zu bearbeiten und im Zuge dessen genauer zu beschreiben. Erstmalig erstellte, vorhandene oder auch beigegebene Dokumentationen zur Materialität stellten ein wichtiges Tool zum Umgang mit den Kunstobjekten dar.

Ausstellung Zu Tisch! - Die Kunst des guten Geschmacks

Anfang des Jahres aufgebaut, vermittelte die Ausstellung *Zu Tisch! - Die Kunst des guten Geschmacks* einen Überblick über die Sammlung an kirchlichen und weltlichen Silbergegenständen von der Gotik bis in die Moderne. Erkenntnisse zur Einordnung der Objekte ließen sich u.a. durch die genauen Betrachtungen und Aufnahmen im Auflicht und Streiflicht gewinnen. Das Silber erstrahlte, indem es minimalinvasiv von Oxidationsprodukten gereinigt worden war. Oberflächentexturen von glänzend bis punziert und rau wirkend ließen sich so herausheben. Spezielle Textilien sorgten für den Erhalt dieser Beschaffenheiten. Sie waren unter feinen Stoff auf dünne Platten gezogen und dienten als Standfläche auf Sockeln mit Hauben und in Vitrinen.

Die Ausstellung vereinte nicht nur Objekte aus Silber, sondern auch aus Porzellan und zeitgenössischer Kunst. Objekte aus Porzellan waren vorher ebenfalls restauriert worden. Wegen

der unterschiedlichen Materialien stellten sich breit gefächerte Anforderungen an die individuelle Präsentation der Exponate.



Vorbereitung von Exponaten für die Ausstellung *Zu Tisch!*

Katharina Grosse - *Wolke in Form eines Schwertes*

In der Kontrolle des Zustandes der Objekte wird die zunächst einfach wirkende und dann doch komplexe Materialität deutlich. Die gesprühten Malereien von Katharina Grosse zeichnen sich durch angefügte und ebenfalls eingesprühte Objekte wie Zweige aus, deren Transportieren mittels ausgeklügelter Befestigungen ausgeführt wurde. Eine Ausstellung wie diese erforderte die Mitarbeit externer Restaurator*innen und des Volontariats in der Restaurierung gemeinsam mit internen und externen Kollegen des Art-Handlings.



Verpackung eines Bildes von Katharina Grosse

Kunst auf Papier und Fotografien

Eine Ausstellung, die mit beispielhaften Fotografien aus der Sammlung der Modernen Galerie im Schauwerk Sindelfingen gezeigt wurde, verdeutlicht nochmals, wie reichhaltig die Bestände der Saarbrücker Foto-Sammlungen sind. Fotografien lassen sich wegen ihrer Lichtempfindlichkeit nur für eine bestimmte Zeitdauer präsentieren. Eingefügt in Passepartouts und mit Abstandshaltern versehen, passen auch die von Künstlerhand abgezogenen, teils gewölbten fotografischen Abzüge in entsprechende Rahmen. Dabei sorgten die Abstandshalter dafür, keinen Kontakt mit dem Glas herzustellen. Die Oberfläche der Fotografien bleibt also intakt.

Ähnlich verhält es sich bei der Ausstellungsreihe der vier Elemente: Die Exponate werden vor dem Ausstellen teils minimal restauriert, vielfach neu in Passepartouts eingefügt und individuell schonend gerahmt, damit Malschichten stabil bleiben. Auch im Kooperationsprojekt *Face à Face* erfolgten in dieser Weise Vorarbeiten für die Ausleihe nach Luxemburg.

Projektbezogene Tätigkeiten

Um die Präsentationsbedingungen in der Dauerausstellung noch weiter zu optimieren, wurden UV-filternde Lichtschutzfolien an den Fenstern der Sammlungssäle aufgebracht. Tests und Messungen im Vorfeld zu Lichtschutzfolien zeigen, dass damit die Lichtstärke ein konservatorisch günstigeres Level erreicht. Dies ermöglicht den weitestgehenden Verzicht auf bis dato genutzte Textilvorhänge und gewährt so freien Ausblick vom Museumsraum in die umgebenden Freianlagen.

Mit dieser Maßnahme wird nicht nur der Wärmeeintrag durch Sonnenlicht minimiert, sondern insbesondere die Möglichkeit eröffnet, auch lichtempfindlichere Objekte in den Sammlungsräumen zu präsentieren als bisher.



Lichtschutzfolie an den Fenstern der Modernen Galerie (Gebäude A)
© Michael Hecker, 2021, Danville, USA

Dokumentation in der Konservierung und Restaurierung

Der Bereich Konservierung und Restaurierung verwahrt seit den 1950er Jahren erstellte Berichte über die Beschaffenheit von Kunstobjekten der Sammlungen der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz. Dort ist beispielsweise angegeben, mit welchen Methoden und Materialien Restaurierungen durchgeführt wurden. Die Dokumentationen enthalten darüber hinaus essentielle Informationen zur Erhaltung und zur Qualität. Dieses analoge Archiv bildet einen wertvollen Grundstein zum Verständnis der Materialität der anvertrauten Kunstobjekte. Nachvollziehbar werden die Gegebenheiten in Bezug auf Materialien, technisches



Dokumentation während der Restaurierung eines Wandspiegels mit der Kamera

Equipment, Zusammenfügen, Besonderheiten, Zustand und fortlaufende Notwendigkeiten. Wenn Entscheidungen oder Restaurierungen stattfinden, fließen diese mit ein. Das Zusammenführen mit digitalen neueren Daten erleichtert die Recherche. Dieses Projekt wird fortgeführt, indem weiter ein Einspeisen in die Datenbank HIDA erfolgt.

Zur Handhabung einer Arbeit wie *Das Glashaus* von Christina Kubisch, 2003, half Annäherung an die künstlerische Intention und die technischen Gegebenheiten. Während des Gehens im Ausstellungsraum zwischen den Bändern, bei denen eine Übertragung auf Kopfhörer stattfindet, eröffnet sich dem Ohr eine reiche Palette an Tönen. Diese zeitgenössische Kunst im Bereich Medien und digitaler Information, deren Klänge zu einem bestimmten Zeitpunkt abgerufen werden, konnte beispielsweise fachübergreifend beschrieben werden. Damit ist ein Beitrag dazu geleistet, das Objekt in die Sammlung zu integrieren und die Handhabung reproduzierbarer zu machen.



Spezielle Kopfhörer für die Arbeit *Das Glashaus* von Christina Kubisch

Kooperationsprojekt *Face à Face*

Im Kooperationsprojekt *Face à Face* mit dem Mudam Luxembourg - Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean gingen 67 Kunstobjekte unterschiedlicher Gattungen als Leihgaben an das Mudam. Es kamen vice-versa 24 Werke aus Luxemburg in die Moderne Galerie. Darunter befanden sich sieben teils raumgreifende Installationen mit komplexer materialtechnischer Zusammensetzung. In enger Abstimmung mit den Teams des Partnerhauses wurde dieses äußerst anspruchsvolle Vorhaben des Aufbaus umgesetzt.

Dazu waren Teams im Einsatz, die aus den Bereichen Technik, Registrariat, Kunstwissenschaft und Kuratieren, Restaurierung und weiteren Disziplinen bestanden. Vier Exponateinrichter und Kunst-Techniker sowie zwei Restauratorinnen waren als externe Mitarbeitende im Projekt beschäftigt.

So konnten z. B. anspruchsvolle Installationen wie *Many spoken words* von Sue-Mei Tse von 2009, ein Brunnen mit fließendem, gefärbtem Wasser oder *The Orbit* von David Altmeijd von 2012 aufgebaut und in einen gelungenen räumlichen Kontext in der Modernen Galerie gebracht werden.



Aufbau von *The Orbit*, von David Altmeijd von 2012 aus dem Mudam Luxembourg Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean

Archiv

Das Archiv des Saarlandmuseums beherbergt umfassende Bestände an Dokumenten zur Geschichte des Museums und seiner Sammeltätigkeit seit 1924 sowie zu den einzelnen Kunstwerken und Künstler*innen.

Der bedeutendste Bestand im Archiv des Saarlandmuseums ist das umfangreiche Konvolut an Dokumenten und Fotografien der Sammlung Kohl-Weigand. Der saarländische Unternehmer Franz Josef Kohl-Weigand hat während seiner langjährigen Sammeltätigkeit ca. 16.000 Archivalien zu seiner Kunstsammlung zusammengetragen. Dieser Bestand kam zusammen mit seiner Kunstsammlung 1980 ans Haus und bildet einen einmaligen Fundus an kunsthistorisch bedeutsamem Material, insbesondere zu den Künstlern Max Slevogt, Albert Weisgerber und Hans Purrmann.

Im Jahr 2022 wurden 455 Dokumente neu in der Archivdatenbank ACTApro erfasst und die daraus gewonnenen Ergebnisse in die Inventarisierungsdatenbank HiDA eingetragen. Ein großer Teil dieser Dokumente wurde gescannt und in Hinblick auf eine mögliche zukünftige Verfügbarkeit über die Deutsche Digitale Bibliothek oder das Portal Kalliope in die Datenbank eingepflegt. Zudem haben sich wichtige Hinweise auf mögliche Vorbesitzer für das aktuelle Forschungsprojekt zur Provenienz eines Teilbestands der Graphischen Sammlung ergeben.

Der große Bestand mit ca. 5.000 Archivalien zu Max Slevogt ist zusammen mit den 55 Gemälden und insgesamt knapp 2.800 Arbeiten auf Papier in den Sammlungen des Saarlandmuseums die Grundlage für die Kooperation mit dem am Landesmuseum Mainz angesiedelten Max Slevogt-Forschungszentrum. Diese Zusammenarbeit wurde 2022 in Form eines Kooperationsvertrags bekräftigt. Es wurde ein erstes gemeinsames Forschungsprojekt zu Max Slevogt und seinem Verleger Bruno Cassirer konzipiert, das 2025 in einer Ausstellung und zwei Publikationen (Ausstellungskatalog und Briefedition) dokumentiert werden soll.

Der durch die Publikationen der vergangenen Jahre gewachsene Bekanntheitsgrad des Archivs des Saarlandmuseums spiegelt sich in der zunehmenden Zahl von Anfragen externer Wissenschaftler*innen.

Provenienzforschung

Das aktuelle Projekt zur Provenienzforschung widmet sich seit Oktober 2019 mit erneuter Förderung durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste der Prüfung eines Konvoluts von Zeichnungen und Aquarellen in der Graphischen Sammlung des Saarlandmuseums. Dabei handelt es sich um insgesamt etwa 1.100 Blätter von Max Slevogt, Ernst Ludwig Kirchner, Max Pechstein, Erich Heckel und Albert Weisgerber.

Der überwiegende Teil der Zeichnungen von Max Slevogt, Albert Weisgerber und Ernst Ludwig Kirchner ist mit der saarländischen Privatsammlung Kohl-Weigand im Jahre 1980 in das Eigentum der Stiftung gelangt. Zu dieser Sammlung haben sich laut Auskunft der Vorbesitzer keinerlei Ankaufsunterlagen erhalten. Umso bedeutsamer ist insbesondere für die ca. 525 Zeichnungen von Max Slevogt der umfangreiche Quellenbestand im Archiv des Saarlandmuseums und im Slevogt-Nachlass, der in den Institutionen der Kooperationspartner des Slevogt-Forschungszentrums in Mainz und Speyer aufbewahrt wird.

Im Jahr 2022 wurden für weitere 262 der nun insgesamt 417 untersuchten Werke Erkenntnisse zur Provenienz gewonnen. Dabei konnten 107 Zeichnungen von Max Slevogt und 1 von Erich Heckel als unbedenklich eingestuft werden. Bei 89 Blättern konnte die Provenienz noch nicht lückenlos geklärt werden; es haben sich jedoch bisher keine Hinweise auf einen NS-verfolgungsbedingten Entzug ergeben. Für weitere 111 Werke konnten noch keine Hinweise auf mögliche Vorbesitzer ausfindig gemacht werden. Für 103 Werke haben sich Hinweise auf einen NS-verfolgungsbedingten Entzug ergeben, deren genauere Umstände noch geprüft werden müssen. Die Zahl der Zeichnungen mit nachweislichem NS-verfolgungsbedingtem Entzug hat sich auf 6 erhöht.



Max Slevogt: Jüngling mit Schimmel, 1907.

Für dieses Blatt konnte eine unbedenkliche Provenienz aus der Sammlung Schniewind, Neviges, nachgewiesen werden.

Museum für Vor- und Frühgeschichte

Neuentdeckungen

In der Neufundvitrine im Eingangsbereich des Museums konnte eine neue Präsentation zum Thema Libertas „Prussia“ eingerichtet werden.

Als 2020 in Wallerfangen Leitungssanierungen notwendig wurden, kam ein Scherbenkonvolut aus Fehlbränden, Halbprodukten und Brennhilfen aus der Produktion der Steingutfabrik Villeroy & Boch zu Tage. Die Jugendstilmuster auf den Scherben legen einen Herstellungszeitraum um 1930 nahe. Gewöhnlich wurden die Waren aus Wallerfangen mit einem Merkur-Stempel gekennzeichnet, auf einigen der gefundenen Scherben ist aber ein nach links gewandter Adlerkopf mit der Umschrift Libertas „Prussia“ als Bodenmarke zu erkennen.

Diese Bodenmarken weisen auf Produkte hin, die ausschließlich für den Export in die USA hergestellt wurden. Dabei handelte es sich meist um Schalen oder Teller mit kobaltblauen Blumenmustern („Flowing blue“), grüne Dekore, die sich an chinesischen Vorbildern orientieren oder Gefäße mit Obstdarstellungen in Spritztechnik.

Restaurierung

Die Restaurierung war u.a. damit beschäftigt, eine Glasurne aus Lebach-Motte aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. neu zusammzusetzen. Sie entfernte die alten Klebungen, reinigte die Scherben und klebte diese nach aktuellen wissenschaftlichen Anforderungen neu.

In der Dauerausstellung wurde im Bereich der Steinzeit und der Bronzezeit / frühe Eisenzeit die Vitrinenbeleuchtung ausgetauscht. Gleichzeitig wurde die erforderliche Inventur der Vitrineninhalte durchgeführt. Hoch interessante und für die Forschung wichtige Ergebnisse konnten bei der Restaurierung einer Merkur-Gruppe (Merkur, Sockel, Eber, Hahn, Ziegenbock) aus Bronze erzielt werden. Sie war 1965 in Schwarzenacker gefunden worden. Die Restauratorin stellte mit Hilfe von Spektralanalysen, die im Leibniz-Institut an der Universität



Scherben der Serie Libertas „Prussia“ von Villeroy & Boch, ca. 1930. Gefunden 2020 in Wallerfangen; LDA Saarland.

des Saarlandes durchgeführt wurden, fest, dass die einzelnen Elemente der Gruppe nicht zusammengehören können, weil sie aus unterschiedlichen Bronzen gefertigt wurden. Demnach ist der „Silberhut“ der Figur aus Kupfer. Die Bronze eines Arms sowie des Sockels besitzt eine andere Legierung als das Material vom Rest der Figur. Die Figurengruppe scheint also im 4. Jh. n. Chr. aus unterschiedlichen Elementen zusammengestellt worden zu sein. Die Restauratorin beteiligte sich mit der Vorstellung dieser spektakulären Ergebnisse am 16. Oktober am Tag der Restaurierung.



In der Dauerausstellung des MVF wurden die Vitrinen mit neuen Leuchtmitteln ausgestattet; hier Ausstellungsbereich „Späte Bronzezeit“.

Forschung

Sébastien Schmit, Société d’Histoire et d’Archéologie de la Lorraine, Pays de Bitche – SHAL Bitche und Vincet Blouet, Service Régional d’archéologie Grand-Est, Lorraine untersuchten Steinartefakte aus dem Paläolithikum und dem Neolithikum für ein Forschungsprojekt. Sie kamen zu wichtigen Ergebnissen, die zeigen, dass das Saarland bereits vor mehreren tausend Jahren in ein internationales Handelsnetzwerk eingebunden war. Die Rohmaterialien der untersuchten Beile stammen aus den Alpen (Jadeit), aus Grand Pressigny (Département Indre-et-Loire), aus Rijckholt (südliche Niederlande) oder aus dem belgischen Spiennes.

Im Rahmen eines von der DFG geförderten Forschungsprojekts zu den römischen Inschriften der Provinz Gallia Belgica untersuchte Dr. Francisca Feraudi-Gruénais von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Deutsche Inschriften des Mittelalters (DI) / Ephemeris Epigraphica Electronica (EEE-EDEp, DFG), u.a. die Inschriften auf den Zuschauerbänken aus dem Theater von Pachten.



Untersuchung mit Hilfe eines Binokulars Steinartefakt aus der Steinzeit.

Nennig

Die Broschüre „Fälscher von Nennig – Ein deutscher Archäologie-Krimi im 19. Jahrhundert“ erschien rechtzeitig zur Eröffnung der Ausstellung „*Der Fälscher von Nennig*“ im Biodiversum in Remerschen/Luxemburg am 26. Oktober 2022. Sie war bereits 2021 im Deutschen Zeitungsmuseum präsentiert worden und ging als Wanderausstellung auf die Reise.

Fünf Erläuterungstafeln zur Römischen Villa in Nennig wurden produziert. Sie sollen im kommenden Jahr aufgestellt werden und für die Besucher*innen auf dem Gelände eine Orientierungshilfe sein.

Mit der Kulturstiftung Merzig/Wadern schloss die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz eine Kooperation, in der ein Kombi-Ticket und gemeinsame Werbemaßnahmen vereinbart wurden.

Deutsches Zeitungsmuseum



Neuerwerbungen

Wie in den Vorjahren konnte das DZM auch im Jahr 2022 die Sammlung erweitern, in erster Linie durch Schenkungen, aber auch vereinzelt durch gezielte Neuerwerbungen. Folgende beiden Neuzugänge sind in diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben:

Das DZM konnte für seine Sammlung eine gebundene Ausgabe des Erstdrucks des Reichs-Gesetz-Blatts aus dem Jahr 1849 erwerben. Es handelt sich dabei um die vollständige Folge der von der deutschen

Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche verabschiedeten Gesetze – des ersten Drucks des ersten deutschen demokratischen Verfassungsentwurfs, einschließlich der erstmaligen Formulierung von Grundrechten für das deutsche Volk. Für die deutsche Demokratiegeschichte handelt es sich hierbei um ein sehr wichtiges Original-Dokument, welches bislang nicht in der Sammlung des Deutschen Zeitungsmuseums enthalten war. Erstmals wurden in dem in der Frankfurter Nationalversammlung erarbeiteten Verfassungsentwurf demokratische Grundrechte wie die Presse- und Meinungsfreiheit festgeschrieben. Insbesondere im Hinblick auf eine künftige neugestaltete Dauerausstellung, die sich noch stärker den Themen Demokratie und Pressefreiheit widmen soll, ist dieses Dokument ein wichtiges Exponat und stellt eine Aufwertung der DZM-Sammlung dar.

Bestandteil der Sonderausstellung *Zeit und Zeitung im Werk von Jens Lorenzen* war auch das eigens für die Ausstellung hergestellte Kunstwerk mit dem Titel MAUER I, Element minus 41, Saarbrücker Zeitung. Das 2x1,40 Meter große Werk verblieb im Anschluss an die Ausstellung im Deutschen Zeitungsmuseum und wurde durch die freundliche Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes für die Sammlung des Museums angekauft. Das Kunstwerk veranschaulicht nahezu idealtypisch Lorenzens an die Collagetechnik erinnernde Arbeitsweise, die der Künstler wie folgt umschreibt:

„In meiner Kunst spielt die analoge Fotografie eine wesentliche Rolle. Sämtliche Vorlagen der Motive auf meinen »Mauer«-Elementen sind von mir als Dia fotografierte Fundstücke. So ist das Flanieren durch die Großstadt wichtiger Bestandteil meiner Arbeit. Meine Fotos zeigen intakte oder abgerissene Plakate, Werbung und Schilder, Sticker und Aufkleber. Zudem enthält

meine Dia-Sammlung hunderte von Titelseiten internationaler Zeitungen, Filmplakate, Buchdeckel, Markenlogos etc. Erst im Atelier, projiziert auf der Leinwand, durchlaufen diese Motive ihre Ästhetisierung. Die fotografierten Dias sind für mich ein Werkzeug, ein Medium, wie die Pinsel und die Farbe. In meiner Arbeitsweise konnte ich die beiden Leidenschaften, die analoge Fotografie und die Malerei, kombinieren.“

Jens Lorenzen: MAUER I, Element
minus 41, Saarbrücker Zeitung, 2022



Ausstellungen

„Sagen was ist!“ – 75 Jahre DER SPIEGEL

Kabinettausstellung

25. Februar bis 1. Mai 2022

Das Deutsche Zeitungsmuseum besitzt in seiner Sammlung fast alle Ausgaben des Nachrichtenmagazins. Anlässlich des 75. Geburtstags des SPIEGELs erinnerte die Sonderpräsentation *Sagen was ist!* anhand von zahlreichen ausgewählten Titelbildern sowohl an die epochemachenden Ereignisse jener Jahrzehnte als auch an die vielen Prominenten, die den Lesern über die Zeit entgegenblickten. Nicht zuletzt veranschaulichte die Ausstellung, wie lange die beiden beherrschenden Themen unserer Zeit, die Digitalisierung und der Umweltschutz, eigentlich schon die öffentliche Diskussion bestimmen.

Als 1949 die Bundesrepublik Deutschland gegründet wurde, bestand das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL bereits seit über zwei Jahren. Seitdem prägt die Zeitschrift durch ihre Berichterstattung maßgeblich die Sicht auf das politische Geschehen, löste Skandale aus oder deckte sie offen, und sorgte für so manche Kontroverse. So machte der SPIEGEL Ende 2018 publik, dass der langjährige Mitarbeiter Claas Relotius wesentliche Inhalte zahlreicher Reportagen erfunden hatte. Dieser Skandal schadete der Reputation des Magazins nachhaltig. Umgekehrt profitierte die Zeitschrift nachhaltig von der sogenannten SPIEGEL-Affäre 1962, als die Politik das Magazin des Landesverrats bezichtigte: Der Skandal begründete maßgeblich den Mythos der Zeitschrift als Enthüllungsmagazin. Darüber hinaus verdeutlichten die zahlreichen Demonstrationen für Pressefreiheit, dass sich insbesondere die

25. Feb → 1. Mai 22



Deutsches
Zeitungsmuseum

Ausstellungsplakat



Ausstellungsansicht

jüngere Generation mit der Demokratie und ihren Werten identifizierte und auf deren Geltung bestand. Die Pressefreiheit und der investigative Journalismus wurden durch die SPIEGEL-Affäre wesentlich gestärkt.

Die Kabinettausstellung entwarf auf diese Weise ein Zeitpanorama der letzten Jahrzehnte.

Zeit und Zeitungen im Werk von Jens Lorenzen

25. März bis 22. Mai 2022

Die Ausstellung *Zeit und Zeitungen im Werk von Jens Lorenzen* präsentierte rund 35 großformatige Arbeiten des Berliner Künstlers, hauptsächlich aus seinem Werkzyklus MAUER.

Lorenzen arbeitet mit Öl auf Leinwand und bevorzugt die Technik der Collage, wobei er die Motive in seiner Sammlung auf Fotografien, die er auf seinen Reisen ständig erweitert, findet. Die Grundlage für seine Arbeiten bilden die Titelseiten von Zeitungen und Zeitschriften oder auch nur Headlines, die wiederum mit Markenlogos, Werbeanzeigen und Flugblättern korrespondieren. Diese mediale Überfrachtung zieht sich wie ein roter Faden durch das Werk des Künstlers, der mit seiner Collagetechnik die Ästhetik der abgerissenen und abgeblätterten Plakatwand präsentiert.

Seinen künstlerischen Ansatz im Hinblick auf den MAUER-Zyklus erklärt der Künstler wie folgt: „Ich wollte ein Bild über die Wiedervereinigung malen, über den Fall der Mauer. Doch es zeigte sich rasch, dass eine Leinwand nicht ausreicht und ich entschied mich für ein Diptychon. Die zwei Formate konnten aber auch die vielen Motive, die mir in den Sinn kamen, nicht fassen.

So stellte ich eine dritte – dann eine vierte Leinwand hinzu. Und dann kam mir die Idee, diese Serie MAUER zu nennen und daraus ein potentiell endloses Bild zu machen. Meine MAUER ist mittlerweile 100 m lang. Sie wächst ausgehend vom ersten Element 0 nach links (minus) und nach rechts (plus) weiter. Die Motive auf den einzelnen MAUER-Elementen gehen über die Ränder hinaus, greifen ins nächste Element über und sind alle assoziativ miteinander verwoben. Die MAUER ist ein Text, ist Poesie in Bildern.“

Jens Lorenzen lebt und arbeitet in Berlin. Er hat bei Prof. Hermann Albert an der HBK Braunschweig studiert, sein Werk war in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen, unter anderem in den Galerien Camera Work Berlin, v. Braunbehrens Stuttgart, De Buck Gallery NY, und in den Museen Kunsthalle Rostock, Ephraim Palais Berlin, Museumsberg Flensburg.



Ausstellungansicht



Ausstellungsplakat

„Papier von A bis Z“

Science-Ausstellung für Kinder und Familien

10. Juli 2022 bis 03. September 2023

Vernissage: 10. Juli 2022, 10 Uhr

Wir leben im Zeitalter der Digitalisierung, trotzdem ist Papier nach wie vor allgegenwärtig und bleibt unverzichtbar. Wir verwenden den ganzen Tag über Papier, sei dies zu Hause, auf der Arbeit, im Büro oder in der Schule sowie in der Freizeit. Über die Hälfte des Papierverbrauchs entfällt inzwischen auf Verpackungen. Deutschland gehört zu den Ländern, in denen der Papierverbrauch sehr hoch ist.

Papier herzustellen ist belastend für die Umwelt, es erfordert große Mengen an Holz, Energie und Wasser. In Zeiten des Klimawandels und globaler Krisen müssen wir mehr als je zuvor lernen, mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen besser umzugehen, und dazu gehört auch, sparsam Papier anzuwenden. Ein erster Schritt hierzu ist, sich erst einmal bewusst zu machen, wie vielfältig Papier in unserem Alltag eingesetzt wird. Dies ist ein Anliegen der Ausstellung *Papier von A bis Z* im Deutschen Zeitungsmuseum.

Die Ausstellung ist in erster Linie als Mitmach- und Lernausstellung für Kinder bzw. Familien gedacht, bietet aber auch allen anderen Altersgruppen eine lehrreiche und mitunter vergnügliche Entdeckungsreise durch die Welt des Papiers von den Anfängen in Asien bis zu den vielfältigen Verwendungen von Papier in unserem Alltag. In einem Papierlabor können verschiedene Experimente mit Papieren durchgeführt werden, um deren Eigenschaften zu ermitteln. Darüber hinaus kann auch Papier selbst hergestellt werden (Papierschöpfen).

Die folgenden Themen wurden in der Ausstellung in der Rubrik „Papier von A bis Z“ behandelt: Alles in Papier, Briefe, Collage, Durchschlagpapiere, Esspapiere, Fälschungen, Geldscheine, History, Igitt, Japanpapier, Kleidung, Lampions, Mechanik, Noise Maker, Origami, Papierflieger, Quart & Co., Reklame, Spielkarten, Tapete, Umwelt, Verpackungen, Wasserzeichen, XY ungelöst, Zeitungen. Auch hier gibt es einige Stationen, die zum Mitmachen animieren, z.B. zum Thema Fälschungen, Origami oder Umwelt. Im Zusammenhang mit dem Thema Collage werden verschiedene Werke von Jörg Weyrich aus der Graphischen Sammlung des Saarlandmuseums gezeigt.

Auf diese Weise zeigte die Präsentation die zahlreichen Bereiche des Lebens, in denen Papier zum Einsatz kommt, anhand von mehreren hundert Exponaten, historische wie aktuelle.



Ausstellungsplakat



Ausstellungsansicht

Edda Börner: Papierarbeiten – Retrospektive

Sonderpräsentation

15. Oktober 2022 – 22. Januar 2023

verlängert bis 26. Februar 2023

Vernissage: 14. Oktober 2022, 18 Uhr

Flankierend zu der Science-Ausstellung *Papier von A bis Z* zeigte das Deutsche Zeitungsmuseum eine Sonderpräsentation mit Papier-Arbeiten der saarländischen Künstlerin Edda Börner. Edda Börner, 1939 in Hannover geboren, studierte an der Werkkunstschule Düsseldorf und betreibt seit 1965 im Saarland eine eigene Werkstatt für Buch und Papier. Sie betätigt sich in der Erwachsenenbildung mit Kursen im Buchbinden, der Buntpapierherstellung sowie dem Papierschöpfen im Saarland, in Bayern und in Frankreich und stattet bibliophile Bücher und Kleinauflagen aus.

Edda Börner ist Mitglied der International Association of Handpapermakers and Artists, des Berufsverbandes Handwerk Kunst Design Saar e.V. sowie des Saarländischen Künstlerhauses. Ihre Papier-Arbeiten waren bereits in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen.

Das Deutsche Zeitungsmuseum zeigte im Rahmen dieser retrospektiven Werkschau eine Auswahl ihrer Arbeiten. Die Werke veranschaulichten, wie vielseitig Papier auch für künstlerische Zwecke eingesetzt werden kann.



Ausstellungsplakat



Ausstellungsansicht

Museumspädagogik / Veranstaltungen

Allgemeines / ständige Ausstellung

Zu den wesentlichen Vermittlungszielen des Deutschen Zeitungsmuseums gehört es, die Bedeutung der freien Presse für Demokratie und Meinungsbildung herauszustellen und ein Bewusstsein zu schaffen für die Tradition des Mediums Zeitung, dem ersten Massenmedium. Auch die Bedeutung von Techniken wie Papierherstellung und Drucken wird den Besucher*innen nahe gebracht.

Dauerhaft bietet das Deutsche Zeitungsmuseum Führungen und Workshops für Gruppen an und darüber hinaus Kindergeburtstage. Das Workshop-Programm umfasst Papierschöpfen, Buchbindetechniken, Setzen und Drucken, Prägen und mehr. Zumeist finden die Vermittlungsangebote im Rahmen eines zweistündigen Programms statt, das eine Führung sowie einen Workshop beinhaltet. Darüber hinaus bietet das DZM an jedem Sonntag einen kostenlosen Familiennachmittag an. Das Angebot richtet sich an Familien, die sonntags das Zeitungsmuseum besuchen. Die Kinder haben dabei die Möglichkeit, einige der Vermittlungsangebote des Museums kennenzulernen.



Workshop-Ergebnisse



Papier-Workshop

Sonderausstellung „Papier von A bis Z“

Die Ausstellung eröffnete am 10. Juli 2022 mit einem Familienfest, an dem zahlreiche Workshops, Papier-Shows und Führungen durch die Präsentation stattfanden. Highlight waren die Papier-Shows mit Joachim Lerch vom Verein Science und Technology. Er demonstrierte in seinen Shows erstaunliche und spektakuläre Eigenschaften von Papier. Joachim Lerch, der frühere Chef des Science Houses im Europapark Rust für Wissenschaft und Technik, ist Spezialist für die Vermittlung von Wissen an Kinder. In seinen Shows führt er auf kindgerechte Weise spannende Experimente zum Thema Papier durch.

Auch am 2. und 3. Oktober 2022 richtete das Museum anlässlich der Sonderausstellung ein zweitägiges Familienfest mit umfangreichem Begleitprogramm aus. Wiederum anwesend mit seinen Science-Shows zum Thema Papier war Joachim Lerch. Ferner fanden Papiertheater-Aufführungen des Berliner Ensembles Invisius statt, für Kinder bzw. Familien das „Rumpelstilzchen“, für Erwachsene der „Freischütz“.

Sonderveranstaltungen

Im Rahmen des Wadgasser Frühlingsmarkts am 10. April 2022 vor dem Museumsgebäude richtete das Deutsche Zeitungsmuseum ein besonderes Programm aus und bot unter anderem das Drucken von Postkarten mit Ostermotiven an.

Im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes, die 2022 im Saarland stattfand, war das Deutsche Zeitungsmuseum am 11. Mai Tagungsort der Fachgruppe Technikmuseen.

Am Kultstadtfest am 16. Juli 2022 in Saarbrücken beteiligte sich auch das DZM an den Aktivitäten der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz. So bot das Museum den Workshop Papierschöpfen an und stellte einige Experimente vor, die auch während der Ausstellung *Papier von A bis Z* im Papier-Labor durchgeführt werden können.

Sowohl in den Sommer- als auch in den Herbstferien bot das Museum ein Ferienprogramm an: In den Sommerferien wurde an sechs Terminen ein Vermittlungsprogramm in der Sonderausstellung *Papier von A bis Z* angeboten. In den Herbstferien konnte in der ersten Ferienwoche jeden Tag ein anderer Workshop gebucht werden, von der Stempelwerkstatt bis hin zur Herstellung von Wachstafelbüchern. In der zweiten Ferienwoche fand das Programm zum Thema ‚Papier und Tusche‘ in Kooperation mit dem Saarlandmuseum statt, wobei das DZM das Programm ausrichtete.

Nach zwei Jahren corona-bedingter Pause konnte 2022 wieder am ersten Advent der traditionelle Wadgasser Weihnachtsmarkt vor dem Museumsgebäude stattfinden. Das Deutsche Zeitungsmuseum richtete zu diesem Anlass den Multifunktionsraum als Druckwerkstatt her; gedruckt werden konnten Weihnachtskarten. Ferner konnten mit der Marmorier-Technik eigene Geschenkpapiere hergestellt werden.



Druckwerkstatt am Wadgasser
Weihnachtsmarkt

Kunstvermittlung

Die Arbeit der Kunstvermittlung im Jahr 2022 war im Frühjahr noch von der um sich greifenden Pandemie und die dadurch geltenden Einschränkungen bestimmt. Nach Wegfallen der 2G+ und 3G Regelungen mit Beginn des zweiten Jahresquartals, war es Museumsgästen erneut flexibler möglich, an Angeboten in den Museen teilzunehmen. Die Kunstvermittlung plante und organisierte ein vielfältiges Führungs- und Workshopprogramm zu diversen Sonderausstellungen und zu den Sammlungen.

Dank der großzügigen Förderung durch die Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes konnten die Kinderkurstkurse „**Palette**“ für Kinder ab 5 Jahren und „**Die Werkstatt**“ für Kinder ab 10 Jahren im Jahr 2022 erneut jeweils monatlich stattfinden. Die Kunstvermittlung konzipierte dazu 24 abwechslungsreiche Workshops zu unterschiedlichen künstlerischen Techniken und Ausstellungen und betreute die Gestaltung und den Druck von zwei Werbepostkarten. Im Jahr 2022 haben insgesamt 306 Kinder an beiden Formaten teilgenommen.

Für Erwachsene wurden in 2022 diverse **Erwachsenenworkshops** zu verschiedenen Themen und Techniken angeboten. Thematisch anknüpfend an die Ausstellung *Katharina Grosse – Wolke in Form eines Schwertes* fanden unter dem Titel „Schauen, Sprühen, Sprenkeln! – Airbrush-Workshop für Erwachsene“ am 04.05. und am 22.06 jeweils ein zweieinhalbstündiger Kurs zu Airbrush-Technik auf Leinwand statt. Die Kurse waren ausgebucht und es nahmen insgesamt 12 Personen teil. Weitere Erwachsenenworkshops wurden im Rahmen des Sommerprogramms „Kunst im Grünen“ angeboten, außerdem zur Ausstellung *Im Auge des Kosmos – Fabienne Verdier* unter dem Titel „Naturdarstellungen in Tusche und als Monotypie nach Fabienne Verdier“. Letzterer fand am 03.12. statt und hatte 15 Teilnehmer*innen.



Airbrush-Workshop für Erwachsene



Familiensonntag

Führungsprogramme bestehend aus öffentlichen Führungen in deutscher, französischer, englischer und russischer Sprache, Kuratorinnen- und Direktorinnenführungen sowie Einzelterminen innerhalb der erfolgreichen Programmreihe „**museum after work**“ wurden zu den Sonderausstellungen sowie zu den Sammlungen der verschiedenen Häuser angeboten. Insgesamt 5.109 Museumsgäste nahmen an den Führungen teil und 284 Personen besuchten „museum after work“. Insbesondere die Vermittlung für Kinder, Jugendliche und Familien wurde im Jahr 2022 ausgebaut. Ab November wurde jeden ersten Sonntag des Monats ein „**Familiensonntag**“ mit freiem Eintritt und kostenfreiem Programm in allen Stiftungshäusern veranstaltet, an dem

Führungen und Workshops für Jung und Alt angeboten wurden. So konnten Kinder ab drei Jahren zum Beispiel die Sammlung der Modernen Galerie gemeinsam mit dem Museumshasen entdecken oder im Atelier kreativ werden, während Erwachsene zu einem umfangreichen Führungsangebot in verschiedenen Ausstellungen eingeladen waren. In der Alten Sammlung entwickelte und gestaltete die Kunstvermittlung eine Museumsrallye für Kinder und Familien durch die Ausstellung *Zu Tisch! – Die Kunst des guten Geschmacks*, die kostenfrei an der Museumskasse erhältlich war. Die Rallye führte mit Suchspielen und Quizfragen durch die Ausstellung und bot in einfacher Sprache Zugang zu verschiedenen Ausstellungsinhalten.

Im April 2022 konzipierte die Kunstvermittlung in Reaktion auf den Ukraine-Krieg einen **Ukraine-Themenmonat** zum ukrainischstämmigen Künstler Alexander Archipenko vor dem Hintergrund, die Sichtbarkeit ukrainischer Kunstschafter zu stärken und ein Kulturangebot für Geflüchtete zu schaffen. Themenführungen zum Werk Archipenkos, dessen Nachlass einen besonderen Sammlungsschatz der Modernen Galerie darstellt, fanden jeden Samstag im April statt. Darüber hinaus wurden an zwei Terminen russische Führungen von einer ukrainischen Besucherbegleiterin angeboten. Eine spezielle Archipenko-Führung mit anknüpfendem theaterpädagogischem Workshop konnte von Schulklassen gebucht werden. Für Social Media produzierte die Kunstvermittlung mit Unterstützung von Kathrin Elvers-Švamberk ein Video in der Kategorie #Kunstkurzerklärt mit dem Thema „Archipenko im Saarlandmuseum“. An den deutschsprachigen Führungen nahmen insgesamt 25 Personen teil, 10 Gäste besuchten die russischsprachigen Führungen und 18 Schüler*innen partizipierten am Schulklassenangebot.

2022 führte die Kunstvermittlung verschiedene **Kooperationsprojekte** durch. Dazu zählte das Format „**Kunst (be)trifft**“, eine Kunstbetrachtung mit Gesprächsimpuls zu aktuellen gesellschaftlichen Themen in Anknüpfung an verschiedene Kunstwerke mit anschließendem Publikumsgespräch. Das Format entstand in Kooperation mit dem „welt:raum“ Saarbrücken. Es fanden insgesamt vier Termine, jeweils dienstagsnachmittags von 16:30-17:00 Uhr, zu verschiedenen Ausstellungen in der Modernen Galerie statt. Am 12.04. lag der Fokus auf der Ausstellung *Claire Morgan – Joy in the Pain*, am 20.09. wurde die Sammlungspräsentation *Elemente – Wasser* behandelt und am 15.11. stand die Ausstellung *Im Auge des Kosmos – Fabienne Verdier* im Mittelpunkt. An den Veranstaltungen beteiligten sich insgesamt 3 Museumsgäste.

Das Weiteren wurde die langjährige Kooperation mit dem City-Marketing Saarbrücken für das beliebte Format „**Geheimnisse einer Kammerzofe**“, eine Kostümführung mit Einbezug der Fürstenporträts der Alten Sammlung und der Geschichte des Fürstenhauses Nassau-Saarbrücken, erneuert. Im Jahr 2022 buchten insgesamt 38 Personen das Angebot.

Im Zuge des Kulturstadtfestes am 16.07. fanden in **Kooperation mit der Deutschen Radio Philharmonie** musikalische Darbietungen in den Ausstellungsräumen der Moderne Galerie statt, die sich beim Publikum großer Beliebtheit erfreuten.

In Kooperation mit dem Graduiertenkolleg „Europäische Traumkulturen“ der Universität des Saarlandes wurde die **Führungsreihe „Traum/Kunst“** in der Modernen Galerie ins Leben gerufen, die die Kunstvermittlung mitkonzipierte und betreute. Am 14.06. war das Thema „Max Ernst — Traum und surrealistische Imagination“, am 21.06. drehte sich die Führung um „Die Histoire Naturelle von Max Ernst“, am 28.06. wurden die „(Tag)Träume bei Max Beckmann“ näher beleuchtet und am 05.07. widmete sich die Führung „Edgar Jenés Todesfuge“. An den Sonderführungen nahmen insgesamt 71 Gäste teil.



Traum/Kunst

Die Kunstvermittlung nahm gemeinsam mit Sascha Boßlet am **Kunstpädagogischen Tag an der Hochschule der Bildenden Kunst (HBK) Saar** am 18.03. teil. Bei dieser Gelegenheit stellten die Mitarbeiter*innen das Vermittlungs- und Schulklassenprogramm der verschiedenen Häuser vor und gaben einen Einblick in die verschiedenen Ausstellungen und Sammlungen. Die Veranstaltung findet jährlich statt und richtet sich insbesondere an Lehrer*innen und zukünftige Lehrkräfte in Ausbildung.

In Kooperation mit der Tourismus-Zentrale Saarbrücken konnte 2022 die **Zertifizierung „Hören mit Herz“**, ein Qualitätssiegel zu Angeboten für Menschen mit Hörbeeinträchtigung, erneuert werden. Am 17.11. fand anknüpfend eine interne Schulung des Servicepool sowie des Besucherservices zum Thema Barrierefreiheit mit Carola Heimann vom Netzwerk Hören statt. Gemeinsam mit der Volkshochschule Saarbrücken rief die Kunstvermittlung das Format **„Prendre la parole!“** ins Leben. Das Angebot setzt sich zusammen aus einer einstündigen Führung in deutscher Sprache durch die Ausstellung *Im Auge des Kosmos – Fabienne Verdier* mit einer anschließenden halbstündigen Konversationsrunde auf Französisch, die Französischlernen direkt im Ausstellungsraum vor Originalen anregt. Die Idee zum Format entstand vor dem Hintergrund einer Werkreihe der Künstlerin, die anlässlich der 50. Jubiläumsausgabe des französischen Wörterbuchs „Le Petit Robert“ verschiedene Arbeiten zu ausgewählten Wortpaaren anfertigte. Das Format fand am 25.10. mit insgesamt 11 Teilnehmenden statt, weitere Termine für das Jahr 2023 sind in Planung.

Die Kunstvermittlung betreute die Registrierung der Modernen Galerie auf der Plattform **CultureBooking.com** zur Erweiterung der überregionalen Sichtbarkeit des Museums als Kultur- und Freizeitort.

Das Format **„Deutschlernen im Museum“** in Kooperation mit dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro Saarbrücken (ZIB) in der Ausstellung *Zu Tisch! – Die Kunst des Guten Geschmacks* wurde von der Kunstvermittlung unterstützt. Zur Ausstellung wurde darüber hinaus eine **Filmreihe** in Kooperation mit dem Filmhaus Saarbrücken initiiert, die analog zur Ausstellung das Thema Esskultur behandelte.

Die Häuser der Stiftung wurden 2022 durch facettenreiche **Sonderveranstaltungen** belebt, die die Kunstvermittlung hauptverantwortlich betreute und organisierte.

Am 16.07. fand das **Kultstadtfest** in Saarbrücken statt und es wurde ein umfangreiches Sonderprogramm in der Modernen Galerie und im Kreisständehaus angeboten. Die Kunstvermittlung betreute die Erstellung eines gemeinsamen Programmheftes aller beteiligten Veranstalter*innen mit und organisierte das gesamte Tagesprogramm in den Häusern der Stiftung. In der Modernen Galerie fanden zu verschiedenen Uhrzeiten Handpuppenführungen für Kinder und Familien mit dem Museumshasen statt. Während der Führung hatten kleine und große Gäste die Gelegenheit, gemeinsam mit dem Museumshasen Kunstwerke zu betrachten und Spannendes zu Künstler*innen sowie der jeweiligen Zeitgeschichte in kindgerechter



Restaurierungsführung

Sprache zu erfahren. Einen besonderen Blick hinter die Kulissen der Restaurierungswerkstatt konnten interessierte Besucher*innen in der Familienführung „Mit Licht und Lupe durchs Museum“ und der Erwachsenenführung „Durchblick / Ausblick – Aktuelles aus der Restaurierung“ werfen. Die Restauratorinnen stellten den interessierten Teilnehmer*innen ihren Arbeitsbereich mit den verschiedenen Werkzeugen und Materialien sowie aktuelle Projekte vor. Für Erwachsene standen außerdem Live-Speaker in den Sonderausstellungen zu Katharina Grosse und Helga Griffiths zur Verfügung, um über die Kunst ins Gespräch zu kommen. Mehrere Kuratorinnen- und Direktorinnenführungen rundeten das Führungsangebot ab. In den Ateliers und im Skulpturengarten konnten ganztägig verschiedene Kreativangebote für Jung und Alt ausprobiert werden. Unter dem Motto „Art to go“ hatten Gäste die Gelegenheit, eigene Stofftaschen mit Motiven inspiriert von Kunstwerken der Modernen Galerie zu gestalten, unter freiem Himmel an der Staffelei zu malen oder in der Papierwerkstatt des Deutschen Zeitungsmuseums zu experimentieren. Für musikalischen Genuss sorgte die Deutsche Radio Philharmonie mit Auftritten in den Ausstellungsräumen, bei denen schöne Klänge mit den Kunstwerken korrespondierten und ein besonderes Erlebnis boten. Im Kreisständehaus mit der Alten Sammlung und dem Museum für Vor- und Frühgeschichte wurde Geschichte lebendig mit der Living-History-Gruppe „Legio Prima Germanica Augusta“. Ein Team aus authentisch gekleideten und ausgestatteten römischen Legionären brachte den Museumsgästen das Leben im alten Rom durch verschiedene Vorführungen und Aktionen näher. Ein umfangreiches Programm aus Kurzführungen durch die Sonderausstellung *Zu Tisch! – Die Kunst des guten Geschmacks*, die Schlosskirche, die Alte Sammlung und die Sammlung des Museums für Vor- und Frühgeschichte bot vielseitige Einblicke in die diversen Themenschwerpunkte. Im Kreativworkshop „Stempel für Stempel“ war es kleinen und großen Besucher*innen möglich, eigene Mosaike nach Vorbild der Römischen Villa in Nennig mit

Stempeln zu gestalten. Am Kultstadtfest besuchten insgesamt 402 Personen die Moderne Galerie und 85 Personen das Kreisständehaus.

Von Freitag, 24.06. bis Sonntag, 26.06. fand anlässlich des 700. Jubiläums des Stadtbezirks Sankt Johann ein **Sommerfest des Quartiers Mainzer Straße** statt, bei dem ein umfangreiches Programm angeboten wurde. Die Moderne Galerie beteiligte sich am Freitag, 24.06., mit verlängerten Öffnungszeiten bis 22 Uhr und einem Abendprogramm aus verschiedenen Führungen. Den Auftakt machte eine Direktorinnenführung mit Dr. Andrea Jahn durch die Ausstellung *Katharina Grosse – Wolke in Form eines Schwertes* um 17 Uhr. Um 19 Uhr konnten Gäste die Ausstellung *Helga Griffiths – Sensing the Unseen* in einer Sonderführung entdecken und zum Abschluss wurde um 20 Uhr eine Führung durch die Sammlungspräsentation *Elemente – Wasser* angeboten. Zum **Tag der Restaurierung** am 16.10. entwickelte die Kunstvermittlung in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen der Restaurierung ein besonders Programm mit „Blick hinter die Kulissen“ dieses spannenden Arbeitsbereiches: Eine filmische Fortsetzung des Vermittlungs-Projekts **„Badende im Raum unter die Lupe genommen“** mit einem intern produzierten Film zur Methode der Konservierung des gleichnamigen Gemäldes von Ernst Ludwig Kirchner wurde auf dem YouTube-Kanal der Stiftung veröffentlicht. Weitere Social Media Beiträge zu unterschiedlichen Restaurierungsthemen rundeten das digitale Programm ab. Zwei Sonderführungen im Landesdenkmalamt in Landsweiler Reden boten Gelegenheit, dort Einblick in aktuelle Projekte zu erhalten.



Herbstferienprogramm

Das museumsübergreifende **Herbstferienprogramm** „Tusche und Papier“ bot Kindern und Jugendlichen ab 8 Jahren Möglichkeiten des kreativen Experimentierens. Gemeinsam mit dem Deutschen Zeitungsmuseum entwickelte und realisierte die Kunstvermittlung ein Programm, das Kreativworkshops zu den beiden Ausstellungen *Fabienne Verdier – Im Auge des Kosmos* in der Modernen Galerie und *Papier von A bis Z* im Deutschen Zeitungsmuseum beinhaltete. Am Herbstferienprogramm in der Modernen Galerie nahmen insgesamt 27 Kinder und Jugendliche teil.

Während der Sommermonate Juli und August organisierte die Kunstvermittlung unter dem Motto **„Kunst im Grünen“** erneut ein buntes Sonderprogramm unter freiem Himmel. Am 10.07.

fand ein Workshop für Erwachsene zum Thema „Gartenkunst! Aquarellskizzen im Freien“ statt sowie am 24.07. ein weiterer Kurs zum Thema „Licht und Schatten in Öl! Pleinairmalerei an der Staffelei“.

Führungen durch den Skulpturengarten wurden am 17.7., 31.07., 07.08., 14.08. und am 28.08. unter dem Titel „Kunstspaziergang im Skulpturengarten“ angeboten. Insgesamt 45 Gäste nahmen die Angebote wahr.

Die Moderne Galerie wurde im Jahr 2022 für das Projekt „**Mitbestimmungsorte**“ ausgewählt, eine Initiative der Kulturstiftung der Länder zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe in Museen und Kultureinrichtungen. Die Kunstvermittlung unterstützte bei der Antragstellung für das Projekt, nahm an den Werkstätten teil und war stark in die Umsetzung und Konzeption von partizipativen Besucher*innenangeboten eingebunden. Ein Bereich im Foyer der Modernen Galerie wurde von der Kunstvermittlung als „Art Lounge“ umgestaltet, um Besucher*innen zum Verweilen einzuladen und Angebote zur Teilhabe zu eröffnen. Die Kunstvermittlung entwickelte und betreute neben dem digitalen Teilprojekt „Once more with Feeling“, die Gestaltung und Umsetzung von interaktiven „**Kunstkarten**“ zur Sammlung der Modernen Galerie mit geplantem Start im Frühjahr 2023.



Kunstpostkarten

Die Kunstvermittlung unterstützte auch in diesem Jahr die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Presse- und Newslettertexten sowie bei **Social Media** mit Beiträgen auf Instagram und Facebook. Hauptverantwortlich betreute die Kunstvermittlung den stiftungsübergreifenden YouTube-Kanal, den LinkTree und den im Jahr 2022 **neu eingerichteten Spotify-Account** „Stiftung Saarländischer Kulturbesitz“. Letzterer wurde sowohl mit dem Podcast „Künstler/PAAR“ der Modernen Galerie ausgestattet, als auch mit verschiedenen von der Kunstvermittlung zusammengestellten Playlists zur Ausstellung *Im Auge des Kosmos – Fabienne Verdier* mit Musikstücken von Nicolas Namoradze und Philip Lasser bereichert. Die Playlists konnten mithilfe von QR-Codes im Ausstellungsraum oder von Zuhause angehört werden.

Die Arbeit der Kunstvermittlung ermöglichte vielfältige **museumspädagogische Programme für Schulklassen**, an denen im Jahr 2022 insgesamt 197 Schulklassen in der Modernen Galerie, der Alten Sammlung und im Museum für Vor- und Frühgeschichte teilnahmen. Da die Kunstateliers in der Modernen Galerie ab dem 12.12. aufgrund von Sanierungsarbeiten temporär nicht zur Verfügung stehen konnten, entwickelte die Kunstvermittlung das Angebot „Zeichnen im Museum“ zu verschiedenen Ausstellungsschwerpunkten und den theaterpädagogischen Workshop, der ebenfalls im direkten Dialog mit den Kunstwerken im Ausstellungsraum stattfindet, wurde verstärkt angeboten. Auch die von den Baumaßnahmen betroffenen Kinderkunsturse der „Palette“ und der „Werkstatt“ konnten mit verschiedenen Zeichen-Workshops zum Thema Selbstporträt und Etüden-Zeichnen in den Ausstellungsräumen ersetzt werden.

Zur Ausstellung *Im Auge des Kosmos – Fabienne Verdier* standen Sonder-Schulklassenangebote zur Verfügung. Das Programm „Tuschige Töne – Landschaften Malen mit Tusche und Musik“ kombinierte Musik und Kunst im Praxisteil, während die Führung einen Schwerpunkt auf den Einfluss traditioneller ostasiatischer Tuschemalerei im Werk der Künstlerin Fabienne Verdier legte. Einen Einblick in die künstlerisch-experimentelle Arbeit mit Papier konnten Schulklassen im Zuge des Angebots „Schnipsel, Schneiden, Schreiben – Scrapbooking mit Leporellos“ gewinnen und ein eigenes Scrapbook inspiriert von Fabienne Verdiers Atelierbüchern gestalten. Zu den Sammlungspräsentationen *Elemente – Wasser* und *Elemente – Erde* gab es ein speziell auf Druckgraphik und Fotografie ausgerichtetes Führungs- und Workshopangebot mit einem Praxisteil zur Technik der Radierung.



Mission Moderne
Galerie

Ein besonderes Herzensprojekt der Kunstvermittlung ist das Schulklassenangebot „**Mission Moderne Galerie**“, das im Jahr 2022 insgesamt 41 Schulklassen besuchten. Gerichtet an Schüler*innen ab der fünften Klasse bis zur Oberstufe konnten Teilnehmende in der Modernen Galerie in die Rolle einer Superheldin oder eines Superhelden schlüpfen. Kernthema war das kritische Hinterfragen, was Heldentum bedeutet und was ein Vorbild, einen Helden oder eine Heldin ausmacht. Dazu wurden zunächst ausgewählte Kunstwerke im Museum betrachtet und mittels eines Suchspiels und einer kleinen Aufgabe eigenständig von den Schüler*innen in Kleingruppen erschlossen. Innerhalb der anschließenden gemeinsamen Diskussion über die gesehenen Inhalte und gewonnenen Erkenntnisse dienten Verweise von klassischen Heldensagen zur aktuellen Lebensrealität als Indikator für Gedanken zum Thema Heldentum. Gruppenübungen zu Charakteristika von persönlichen Held*innen und Vorbildern boten Raum, um diese Überlegungen zu vertiefen. In thematisch anknüpfenden, kunstpraktischen Workshops mit Zeichnen, Textilgestaltung, Airbrush und mehr hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, eigene kreative Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Ein Workshopinhalt war das Entwerfen eines eigenen Superheld*innen-Logos, basierend auf persönlichen Stärken und dem eigenen Charakter. Das Logo diente im weiteren Schritt als Element für die Gestaltung eines T-Shirts. Das Projekt richtete sich insbesondere an Schüler*innen mit wenig Möglichkeiten zur Teilhabe an kulturellen Angeboten und war kostenfrei für alle Teilnehmenden. Ein Mittagessen oder Lunchpaket sowie alle Materialien wurden ebenfalls vom Museum bereitgestellt. Ab Mitte des Jahres wurde das Angebot erweitert und es war außerdem ein Fahrtkostenzuschuss für weiter entfernte Schulen möglich. Dieser wurde etwa

von Schulen aus Lebach und Neunkirchen genutzt. Während des gesamten Jahres wurde außerdem in jedem Kurs eine Schüler*innenbefragung durchgeführt.

Die Kunstvermittlung bot in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Pädagogik und Medien (LPM) verschiedenen **Fortbildungen für Lehrer*innen und Erzieher*innen** an, die zum einen die dauerhaften Angebote der Ständigen Sammlung als auch die Schulklassenprogramme zu Sonderausstellungen vorstellten und die Präsenz der Stiftungshäuser als außerschulische Lernorte stärkten.



Mission Moderne Galerie

Publikationen

- Face à Face: zwei Sammlungen im Dialog 12,00 €
Saarlandmuseum, Moderne Galerie, 07.10.2022-19.03.2023
Hrsg.: Andrea Jahn. – 124 S.
- Der Fälscher von Nennig / Thomas Martin 12,00 €
Saarlandmuseum, Museum für Vor- und Frühgeschichte,
12.06.1021-05.09.2021
Hrsg.: Andrea Jahn. – 79 S.
ISBN 978-3-947554-08-9
- Im Auge des Kosmos – Zeichnungen von Fabienne Verdier 28,00 €
Saarlandmuseum, Moderne Galerie, 03.09.2022-26.02.2023
Hrsg.: Andrea Jahn. – 132 S.
ISBN 978-3-95498-696-5
- Zu Tisch! Die Kunst des guten Geschmacks 10,00 €
Saarlandmuseum, Alte Sammlung, 19.03.2022-16.10.2022
Hrsg.: Andrea Jahn. – 79 S.
- Charlotte Berend-Corinth- Wiederentdeckt! 29,90 €
Saarlandmuseum, Moderne Galerie, 05.11.2021-20.02.2022
Hrsg.: Andrea Jahn. – 192 S.
ISBN 978-3-7774-3939-6

Bibliothek

Für die museale Arbeit ist es überaus wichtig, eine auf die Sammlungsbestände zugeschnittene wissenschaftliche Fachbibliothek zur Verfügung zu haben. Die Bibliothek der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz hat ihre Schwerpunkte in der Kunst und Kunstgeschichte vor allem des 19. bis 21. Jahrhunderts und in der Regionalgeschichte des Großraums Saar-Lor-Lux. Als Präsenzbibliothek dokumentiert sie darüber hinaus die Sammlungen, die Geschichte und die Ausstellungen aller Häuser der Stiftung und unterstützt durch Recherchen die Provenienzforschung zu den Beständen.

Mit gut 50.000 Medien – Monografien, Zeitschriften, teilweise auch Aufsätzen und aktuellen Bestands- und Ausstellungskatalogen – ist die Museumsbibliothek in den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund integriert und bereits nahezu vollständig über einen im Internet zugänglichen OPAC erschlossen. Die Bibliothek ist öffentlich und kostenfrei zugänglich und bietet darüber hinaus mit Gratis-WLAN den Nutzer*innen komfortable Recherchemöglichkeiten.

Die Bibliothek war im Jahr 2022 ohne Einschränkung geöffnet. Die Besucherzahlen der Bibliothek sind weiterhin stabil und liegen mit 153 Besuchen auf dem Vorjahresniveau (2021: 152 Besuche).

Ende Dezember 2022 befanden sich 50.566 Bestandsnachweise der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz im Bibliothekssystem. Davon sind 2022 deutlich mehr Titeldaten, nämlich 1820 (2021: 1052) dazugekommen. Die Neuerwerbungen unterteilen sich in 335 eingegangene Titel über Schriftentausch und Geschenk sowie 29 Titel durch Belegabgabe. Die übrigen 99 Titel wurden gekauft, davon 68 Bücher für das Saarlandmuseum 26 Titel für das Deutsche Zeitungsmuseum und 5 Bücher für das Museum für Vor- und Frühgeschichte. Von den noch nicht katalogisierten Bänden aus Schenkungen, die sich im Außenlager befinden, konnten 191 Titel verzeichnet werden.

Zur Ausstellungsvorbereitung und für die wissenschaftliche Forschung der Mitarbeiter*innen der Stiftung und für Externe wurden 2022 insgesamt wieder 91 Fernleihen (2021: 109) aufgegeben und weitere Literatur aus der Saarländischen Universitätsbibliothek (65) und anderen Bibliotheken der Stadt durch Leihe besorgt.

Die in 2020 neubezogenen Räumlichkeiten des Außenlagers sind eine große Entlastung, da sie weniger nachgefragte Literatur und ältere Zeitschriftenjahrgänge aufnehmen und somit mehr Platz für aktuelle und häufig gebrauchte Publikationen in der Bismarckstraße ermöglichen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2022 war für die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein sehr abwechslungsreiches Jahr. Nach langer Corona-bedingter Pause, die sich auch 2021 noch stark bemerkbar machte, konnten 2022 wieder eine größere Bandbreite an Ausstellungen und Veranstaltungen stattfinden, die einer umfangreichen Begleitung durch Marketing- und Pressemaßnahmen bedurften.

Presse

Im Januar wurde das Ausstellungsprogramm der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz des 1. Halbjahres 2023, die Verlängerung der Ausstellung *Claire Morgan – Joy in the Pain* (Saarlandmuseum – Moderne Galerie, bis 1. Mai 2022) sowie die Vorankündigung von *Katharina Grosse – Wolke in Form eines Schwertes* (Saarlandmuseum – Moderne Galerie, 2. April bis 4. September 2022) bundesweit, in Frankreich und Luxemburg kommuniziert. Bereits die Vorankündigung der Katharina Grosse-Ausstellung weckte überregionales Interesse.

Im Februar wurde überregional eine Vorankündigung zur Ausstellung *Helga Griffiths – Sensing the Unseen* (Saarlandmuseum – Moderne Galerie, 30. April bis 14. August 2023) versandt, die ebenfalls im Vorfeld Medieninteresse bündelte. Die Kommunikation der Finissage der Doppelausstellung *Lovis Corinth – Das Leben, ein Fest!* und *Charlotte Berend-Corinth – Wiederentdeckt!* (Saarlandmuseum – Moderne Galerie, 5. November 2021 bis 20. Februar 2022) am 20. Februar mobilisierte abschließend erneut zahlreiche Besucher*innen und Medien. Ein Ausstellungs-Großereignis, welches erst für Juni 2023 terminiert war, wurde der Öffentlichkeit bereits im Februar 2022 in einer 1. Pressekonferenz vorgestellt: die *SaarART 2023 – „Au rendez-vous des amis*. Medienvertreter*innen aus dem Saarland, Frankreich und Luxemburg kamen zur Pressekonferenz am 17. Februar, die im Beisein von Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur, und Andrea Jahn, Kunst- und kulturwissenschaftliche Vorständin der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und Kuratorin der Ausstellung, stattfand. Auch in der Alten Sammlung des Saarlandmuseums bereitete sich eine Ausstellung auf ihr Publikum vor: *Zu Tisch! Die Kunst des guten Geschmacks* (Saarlandmuseum – Alte Sammlung, 19. März bis 16. Oktober 2022). Bereits im Februar wurde eine Vorankündigung an die überregionale Presse verschickt.

Die Pressekonferenz zu *Zu Tisch! Die Kunst des guten Geschmacks* erweckte insbesondere bei der regionalen Presse großes Interesse. Ebenfalls im März wurde eine Pressemitteilung zur Ausstellung *Zeit und Zeitungen im Werk von Jens Lorenzen* (Deutsches Zeitungsmuseum, 25. März bis 22. Mai 2023) an die Medien übermittelt. Im April fand ein überregionales Presseereignis statt: die Pressekonferenz anlässlich der Katharina Grosse-Ausstellung am 6. April. Die Künstlerin gab den ganzen Tag über Interviews für Hörfunk, Fernsehen und Tageszeitungen, beispielsweise WDR (Fernsehen), SWR, Hessischer Rundfunk, Rheinpfalz. Das überregionale Medienecho war enorm: art Magazin, Monopol und viele andere berichteten. Nur zwei Wochen später, am 27. April stellten wir der, ebenfalls überregionalen, Presse die Künstlerin Helga Griffiths und ihre Ausstellung *Sensing the Unseen* vor. Auch diese Ausstellung konnte ein breites Medieninteresse bündeln und wurde u.a. prominent im art Magazin besprochen.



Pressekonferenz Katharina Grosse - *Wolke in Form eines Schwertes* © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Im Juni wurden Medienvertreter*innen aus dem Saarland, Frankreich und Luxemburg zu einer 2. Pressekonferenz anlässlich der *SaarART 2023* eingeladen. Diesmal wurden, im Beisein von Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur, Andrea Jahn, Kunst- und kulturwissenschaftliche Vorständin der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und Kuratorin der Ausstellung sowie den Jurymitglieder*innen Nathalie Filser, Direktorin der Ecole Supérieure d'Art de Lorraine und Kevin Muhlen, Direktor des Casino Luxembourg – Forum d'art contemporain die teilnehmenden Künstler*innen bekanntgegeben.

Im Juli folgte die Pressearbeit rund um die Ausstellung *Papier von A bis Z. Science-Ausstellung für Kinder und Familien* (Deutsches Zeitungsmuseum, 10. Juli bis 3. September 2023).

Am 2. September wurde die Ausstellung *Im Auge des Kosmos – Fabienne Verdier* (Saarlandmuseum – Moderne Galerie, 3. September 2022 bis 26. Februar 2023) eröffnet, das Medienecho auf die Pressekonferenz am 1. September war ebenfalls sehr erfreulich.

Ab dem 7. Oktober gingen die Moderne Galerie des Saarlandmuseums und das Mudam Luxembourg mit einem ehrgeizigen grenzüberschreitenden Projekt an den Start: *Face à Face. Mudam Luxembourg / Moderne Galerie – Zwei Sammlungen im Dialog* (Saarlandmuseum – Moderne Galerie, 7. Oktober 2022 bis 19. März 2023). Die beiden namhaften Museen traten in zwei Ausstellungen, die gleichzeitig in Luxemburg und Saarbrücken gezeigt wurden, miteinander in Dialog, um den kulturellen Austausch innerhalb der Großregion zu fördern. Die Pressekonferenz am 6. Oktober bewirkte ein breites Medieninteresse aus dem Saarland, Frankreich und Luxemburg.

Ebenfalls im Oktober erfolgte die Pressearbeit rund um die Sonderpräsentation *Edda Börner: Papierarbeiten – Retrospektive* (Deutsches Zeitungsmuseum, 15. Oktober 2022 bis 22. Januar 2023), sowie die Kommunikation der Ausstellungsverlängerung von *Zu Tisch! Die Kunst des guten Geschmacks*.

Im November wurde die Wiedereröffnung und Neuhängung des „Meese-Raums“ im Erweiterungsbau der Moderne Galerie des Saarlandmuseums kommuniziert.

2022 fand eine Reihe von Sonderveranstaltungen statt, die, neben der regulären Kommunikation und Vermarktung laufender Veranstaltungsformate, intensiv von der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet wurden.

Unter anderem wurde am 6. Februar das Buch zur Ausstellung *Charlotte Berend-Corinth – Wiederentdeckt!* einem interessierten Publikum vorgestellt. Im März und April wurde der Themenmonat „Stand with Ukraine“ beworben. In diesem Kontext galt es, deutsche und russische Führungen zu dem ukrainischen Bildhauer Alexander Archipenko in der Modernen Galerie des Saarlandmuseums, sowie Führungen zu den Themen „Propaganda und Zensur“ im Deutschen Zeitungsmuseum zu kommunizieren. Mit guter Resonanz wurden drei „Meet the Artist“-Veranstaltungen in der Modernen Galerie bekannt gegeben: Katharina Grosse (1. April), Helga Griffiths (23. Juni) und Fabienne Verdier (1. September). Auch der Tag des offenen Denkmals (11.9.) und der Europäische Tag der Restaurierung (16.10.) weckte regionales Medieninteresse.

Im November präsentierte die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz zwei neue Formate, die eine besondere Erwähnung verdienen: das digitale Projekt „Once more with feeling! (OMWF) und der kostenfreie Familiensonntag. OMWF ist ein neues Kunst-Spiel im Saarlandmuseum: Die Gedanken und Gefühle der Museumsbesucher*innen spielen die wichtigste Rolle in dieser neuen Web-App. Entwickler*innen und Kulturvermittler*innen haben sich zusammengeschlossen, um für die Sammlung der Modernen Galerie des Saarlandmuseums eine interaktive und dynamische Web-App umzusetzen. Die Pressearbeit zu dem neuen digitalen Angebot wurde seitens der Medien sehr gut aufgenommen, insbesondere das junge digitale Sendeformat Hammer.art des Saarländischen Rundfunks drehte einen umfangreichen Beitrag darüber.

Mit dem Familiensonntag bietet die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz seit dem 6. November 2022 jeden 1. Sonntag im Monat freien Eintritt mit speziellen Angeboten für Familien in ihre Museen an. Das Format wurde zum Start von den regionalen Medien aufgenommen und wird es auch weiterhin.

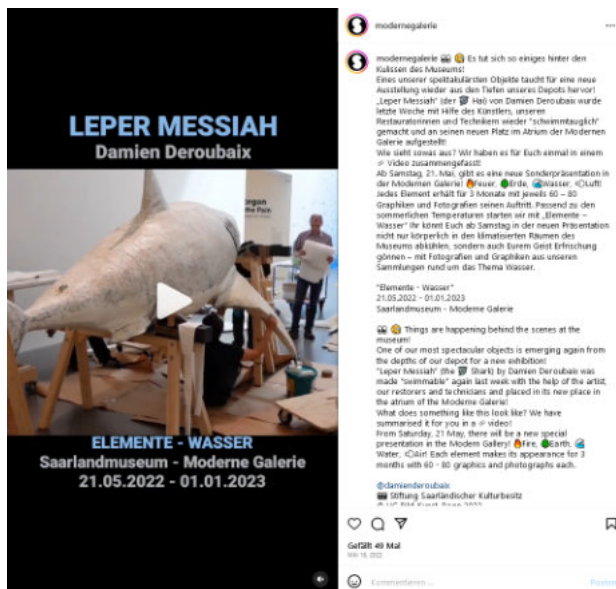
Social Media

Im Jahr 2022 wurden auch die Social Media-Kanäle des Saarlandmuseums mit der Modernen Galerie und der Alten Sammlung (Instagram und Facebook) sowie des Museums für Vor- und Frühgeschichte mit der Römischen Villa Nennig (nur Facebook) bespielt. Der Fokus lag in der abwechslungsreichen Bespielung der Kanäle der Modernen Galerie mit einem Mix aus informativen Carousells, reinen Bildbeiträgen, Videos, Reels (als neuem Videoformat) und Stories. Die Facebookseite des Museums für Vor- und Frühgeschichte wurde vor allem über die Sommermonate mit einer Reihe aus informativen Beiträgen bespielt, die sich als Story-Takeover auf dem Instagramkanal der Modernen Galerie wiederfanden.

Für die Social Media-Begleitung des Ausstellungsprogramms in der Modernen Galerie hat im Laufe des Jahres vor allem eine Mischung aus „Blicken hinter die Kulissen“, Begleitungen von Pressekonferenzen und Vernissagen sowie die Unterstützung der Bewerbung des Vermittlungsprogramms Zuspruch erhalten. Fest etabliert hat sich dabei die „Live-Berichterstattung“ im Story-Format auf Instagram mit Impressionen zu Vernissagen und einzelnen Veranstaltungen.

Besonders erwähnenswert sind dabei die Beiträge zu den Pressekonferenzen von *Katharina Grosse – Wolke in Form eines Schwertes* und *Helga Griffiths – Sensing the Unseen* (Reichweite zusammen 4.292), sowie die retrospektiven Beiträge zu den einzelnen Vernissagen.

Die Sonderausstellung *Helga Griffiths – Sensing the Unseen* bot durch die Umsetzung naturwissenschaftlicher Inhalte in Kunst, die Möglichkeit, in den einzelnen Beiträgen (Carousel und Reel, bzw. Video) gezielt Informationen in sogenannte „Microcontents“ umzusetzen, was von den Nutzer*innen sehr gut angenommen wurde (Gesamtreichweite von insgesamt 25.220).



Post zu *Elemente-Wasser*

Für die Sonderpräsentation *Elemente – Wasser* wurde der Fokus auf die teils sehr interessanten Aufbau- und Restaurierungsarbeiten im Vorfeld der Präsentation gesetzt (Reichweite zusammen 1.126). Hierbei wechselten sich Bildbeiträge und Reels mit Impressionen in den Stories ab.

Für die Sonderausstellung *Im Auge des Kosmos – Fabienne Verdier* erlangten neben dem Beitrag zur Vernissage auch die

informativen Beiträge in einem Zeitraum von zwei Wochen vor der Vernissage eine hohe Reichweite auf Instagram und Facebook.

Für die Sonderausstellung *Face à Face – Mudam Luxembourg / Moderne Galerie – Zwei Sammlungen im Dialog* wurde erstmals auf Instagram das Tool „Collab-Post“ verwendet. Mit dieser Funktion kann ein Kooperationspartner eingeladen werden, einen Beitrag oder ein Reel im eigenen Feed zu teilen. Bis Januar wurden so die thematischen Beiträge gleichzeitig auf dem Instagramfeed des Mudam in Luxemburg und unserem Feed geteilt und somit die Reichweite der einzelnen Beiträge erhöht. In Zusammenarbeit mit der Kunstvermittlung entstanden Interviewbeiträge aus Mitarbeitersicht zu der Sonderausstellung, die als Videos auf Facebook und Reels auf Instagram gepostet wurden.

Für die Sonderausstellung *Zu Tisch! Die Kunst des guten Geschmacks* wurde vor allem inhaltlich Bezug auf bestimmten Feier- oder Thementagen wie „Christi Himmelfahrt“ genommen und als Carousel mit einem Wechsel auf Bild- und Informationsslides gearbeitet.

Eine stetige Werbung über die Social Media-Kanäle zu den Sonderausstellungen und Präsentationen erfolgte über einen regelmäßigen Wochenüberblick sowie eine gezielte

Schwerpunkte 2022 im Bereich Marketing:

Katharina Grosse – Wolke in Form eines Schwertes

1. April 2022 bis 4. September 2022

Saarlandmuseum – Moderne Galerie

Druckerzeugnisse und Werbemaßnahmen (Auswahl):

- Plakat A0 + Plakatierung im Saarland
- Plakat A1 + Plakatierung in Teilen von Rheinland-Pfalz
- Flyer zur Ausstellung (deutsch) + Versand
- Fassadenbanner am Verwaltungsgebäude der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz Bismarckstraße 17 in Saarbrücken
- Anzeige ARTMAPP (Ausgabe: Sommerausgabe 2022)
- Anzeigen OPUS (Ausgabe: Mai&Juni 2022)
- Anzeigen Kunststart (Ausgabe: Mai&Juni 2022)
- Anzeige Artline (Ausgabe: Mai 2022)
- Anzeige Poly (Ausgabe: Juli&August 2022)
- Anzeige Saar-Gast (Ausgabe: Sommerausgabe 2022)
- Doppelseitiges A2-Abreißplakat in Deutsch als Erläuterung zur Ausstellung innerhalb der Präsentation



Fassadenbanner



Anzeige in Artmapp



Bus Trafficboard

Face à Face – Mudam Luxembourg / Moderne Galerie – Zwei Sammlungen im Dialog

7. Oktober 2022 bis 19. März 2023

Saarlandmuseum – Moderne Galerie

Druckerzeugnisse und Werbemaßnahmen (Auswahl):

- Plakat 4-1 + 1. Plakatierung im Saarland und in Kaiserslautern

- Plakat A0 + Plakatierung in Teilen von Rheinland-Pfalz
- Plakat A1 + 2. Plakatierung im Saarland
- Plakat A3 + Verteilung im Saarland
- Flyer zur Ausstellung (zweisprachig: deutsch und französisch) + Versand + Verteilung in der Großregion
- Trafficboard an der Heckfläche des mit Motiven der Häuser der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz beklebten Busses der SaarVV
- Fassadenbanner am Verwaltungsgebäude der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz Bismarckstraße 17 in Saarbrücken

- Anzeige Poly (Deutsch-französische Ausgabe: Oktober 2022)
- Anzeige Staatstheater Saarbrücken (Abendeinleger vom 01.10.22 bis 31.03.2023)
- Anzeige Kunststart (Ausgabe: November&Dezember 2022)
- Anzeige OPUS (Ausgabe: November&Dezember 2022)
- Anzeige „Quotidien des arts“ in der Sonderausgabe im Rahmen der Luxembourg Art Week 2022 (Ausgabe: November 2022)
- Anzeige Unigutschein (Ausgabe: Oktober 2022)
- Anzeige Monopol (digital Oktober 2022)
- Doppelseitiges A2-Abreißplakat jeweils in Deutsch und in Französisch als Erläuterung zur Ausstellung innerhalb der Präsentation



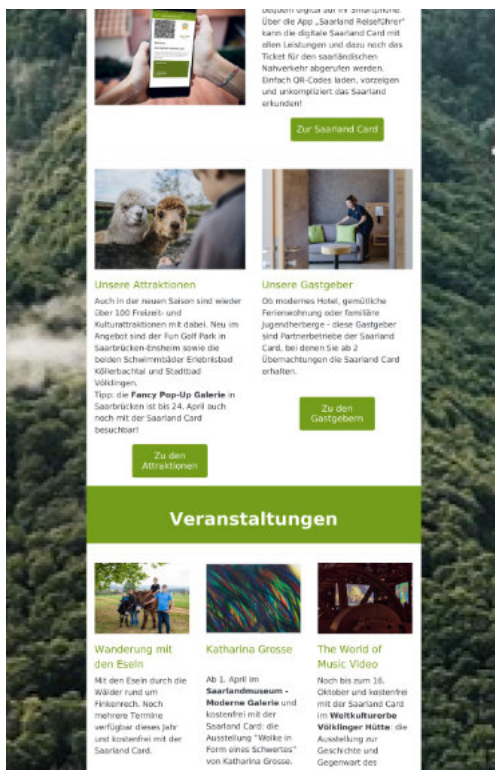
Ausstellungsplakt Saarlandmuseum



Ausstellungsplakat Mudam

Das Jahr 2022, geprägt durch die immer noch spürbaren Nachwirkungen der Pandemie u.a. im Tourismusbereich sowie durch die neuen Herausforderungen im Hinblick auf die veränderte Sicherheitslage in Europa, stand weiterhin im Zeichen einer engen und fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Tourismus Zentrale Saarland. Die in der Vergangenheit – vor der Pandemie – regelmäßigen Beteiligungen an den sehr erfolgreichen Messeauftritten der Tourismus Zentrale Saarland konnten 2022 wieder aufgenommen und so die Museen der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und deren Ausstellungsprogramme regional und überregional gezielt einem touristisch interessierten Publikum präsentiert werden. Der enge Austausch mit den Kolleg*innen der Tourismus Zentrale Saarland wurde weiter ausgebaut und es wurden erneut einige weitreichende Marketing-Maßnahmen gemeinsam umgesetzt. So wurden im Zusammenschluss einige Anzeigen in regionalen und überregionalen Medien veröffentlicht und die Sichtbarkeit der Museen dadurch erhöht. Des Weiteren wurden die Kooperationen mit der Tourismus Zentrale Saarland bezogen auf eigene Publikationen

fortgesetzt und die Museen der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz in den eigenen Broschüren hervorgehoben. Ferner wurde das Projekt der Saarland Card weitergeführt, welches durch die zunehmende Bedeutung der Inlandsurlauber ein wichtiges Marketing-Werkzeug bei der Erschließung neuer Zielgruppen für die Museen geworden ist.



Saarlandcard

Die Museen der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz wurden in folgenden Katalogen, Broschüren/Beilegern/Anzeigen/Advertorials von der Tourismus Zentrale Saarland dargestellt/beworben/verortet:

Broschüren der Tourismus Zentrale Saarland:

- Saarland Magazin (Auflage: 30.000)
- Imagebroschüren in fr., nl., eng. noch vorhanden aus dem Vorjahr
- Ausflugszielekarte in dt. (Auflage: 50.000), engl., frz., nl. noch vorhanden aus dem Vorjahr
- Sehenswertes im Saarland (Auflage: 20.000)
- Gruppenreisen (Auflage: 5.000)
- Broschüre "Familie" (Auflage: 20.000)
- Neu: Broschüre Barrierefreies Reisen „Entdecke grenzenlose Schönheit“ (Auflage: 2.000)
- Saarland Card:
- Infolyer zur Saarland Card in dt. (Auflage: 2.500), fr. (Auflage: 500), nl (Auflage: 1.500), eng (Auflage: 500)
- Kartenmäppchen zur Saarland Card: Platzierung im Premium-Paket mit Belegung der Rückseite des Kartenmäppchens und prominente Darstellung im Innenteil in dt. (Auflage: 30.000), fr. (Auflage: 2.000), nl, (Auflage: 2.000), eng (Auflage: 1.000)
- Prominente Darstellung auf der Website www.card.saarland

Online/Newsletter:

- Einbindung der Museen und deren Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramme im Online-Veranstaltungskalender auf www.urlaub.saarland und Darstellung auf der Kampagnenwebsite www.kulturgenuss.saarland
- Bewerbung der Ausstellung *Katharina Grosse – Wolke in Form eines Schwertes* im Saarland Card-Newsletter (Versand 31.03.22 an 6.004 Empfänger)
- Einbindung der Museen und deren Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramme in den Newsletter der Tourismus Zentrale Saarland und – durch die Vermittlung der Tourismus Zentrale Saarland – in den Newsletter der Deutschen Zentrale für Tourismus
- Einbindung der Museen und deren Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramme im Bereich Social Media (TikTok)
- Saarlandmuseum – Moderne Galerie: 6. Juni 2022
- Römische Villa Nennig (ab 1:07): 23. Mai 2022

Advertorials Printkampagne „Grenzenloser Kulturgenuss im Saarland“:

- 7.5.2022: Advertorial in der Rhein-Neckar-Zeitung (Metropolregion Rhein-Neckar – Auflage: 80.483)
- 25.6.2022: Advertorial in Rhein-Main-Media (Auflage: 150.907)
- 10.9.2022: Advertorial in VRM Tageszeitungen plus (Rhein-Main-Gebiet – Auflage: 258.795)
- 22.10.2022: Advertorial in Badische Neueste Nachrichten (Region Karlsruhe – Auflage: 104.639)

Die Museen der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz wurden auf folgenden Messen präsentiert:

- 3. April 2022: Reisemarkt in Düsseldorf in den Schadow-Arkaden
- 24. bis 26. Juni 2022: Sommer Messe Saar in Saarbrücken

Ausgezeichnete Küche und Weltkultur im Saarland

Grenzenloser Kulturgenuss

Das Saarland besitzt einen ganz eigenen, besonderen Charme. Seine Grenzlage zwischen Frankreich, Luxemburg und Rheinland-Pfalz sowie seine bewegte Geschichte haben es geprägt und einen spannenden Mix aus regionstypischer Kulinarik, sympathischer Lebensart und vielfältiger Kultur entstehen lassen.

Weltkulturerbe Völklinger Hütte – große Kunst trifft stählerne Geschichte

Das weltweit wichtigste UNESCO-Weltkulturerbe der Industriekultur, die Völklinger Hütte, ist heute ein faszinierender Kulturort. Zur sechsten *Urban Art Biennale* haben Urban-Art-Künstler*innen aus der ganzen Welt die Völklinger Hütte besucht, um im gesamten Areal einzigartige Kunstwerke zu schaffen, die noch bis zum 6. November 2022 zu bestaunen sind. Bis zum



16. Oktober 2022 zeigt daneben die aktuelle Ausstellung *The World of Music Video* sehr lebendig Geschichte und Gegenwart der Musikvideos auf über 60 Großleinwänden mit bis zu sieben Metern Spannweite zwischen den riesigen Maschinen.

Moderne Galerie des Saarlandmuseums – von innen und außen ein Kunstwerk

Die Moderne Galerie in Saarbrücken zählt zu den führenden Museen in Südwestdeutschland. Geprägt durch die Nähe zu Frankreich entfalten sich ihre reichen Bestände vom Impressionismus bis zur Gegenwart – insbesondere im Dialog zwischen französischen und deutschen Strömungen. Aktuell ist bis zum 4. September 2022 die Ausstellung *Katharina Grosse – Wolke in Form eines Schwertes* zu sehen.

Benediktinerabtei Tholey und Kirchenfenster von Gerhard Richter

Im Norden des Saarlandes liegt die Benediktinerabtei Tholey, die als das älteste Kloster Deutschlands gilt. Sehenswert sind vor allem die drei Chorfenster der Klosterkirche, deren Gestaltung ein Geschenk von Gerhard Richter, dem einflussreichsten lebenden Künstler unserer Zeit ist. Weitere 30 Fenster wurden von der afghanischen Künstlerin Mahbuba Maqsoodi gestaltet.

Ausgezeichnete Genusserlebnisse

Das Saarland bietet eine der besten Küchen Deutschlands. Die höchste Auszeichnung der Gastronomie, der begehrte Michelin-Stern, funkelt gleich zwölfmal über dem saarländischen Gourmethimmel. Einen besonderen Stern erhielt das Landhotel Saarschleife: Der Guide Michelin prämierte den Familienbetrieb erstmals mit dem grünen Stern. Die neue Sternekategorie zeichnet Gastrobetriebe aus, die durch be-



sonderes Nachhaltigkeitsengagement und beispielhaftes Natur- und Umweltbewusstsein glänzen.

Heimat auf dem Teller

Die wichtigste Voraussetzung für saarländische Kochkunst war und ist die Verwendung frischer und regionaler Erzeugnisse – auf den Teller kommt, was die Landschaft hergibt. Die meisten Gastronom*innen sind mit den Produzent*innen vor Ort eng verzahnt und beziehen ihre Zutaten direkt vom Erzeugerbetrieb um die Ecke. Gemeinsam erschaffen sie als Netzwerk „Genuss Region Saarland“ regionstypische Spezialitäten und Gerichte aus den Produkten der Heimat.

Tipp: Die Karte „Grenzenlos genießen“ mit Genuss Region Saarland, Restaurant- und Einkaufsführer, Sterneküche und Erlebnisangeboten kann kostenlos bei der Tourismus Zentrale Saarland bestellt werden.



Saarland Card

Mit der Saarland Card über 100 Ausflugsziele kostenfrei entdecken und freie Fahrt mit Bus & Bahn – ab zwei Übernachtungen bei teilnehmenden Gastgeber*innen.

Info:

www.kulturgenuss.saarland

Tourismus Zentrale Saarland

Tel. 0681/ 927 20 – 0,
info@tz-s.de



Zahlen und Fakten

Kuratorium der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

- Vorsitzende: Christine Streichert-Clivot
Ministerin für Bildung und Kultur
- Stellvertreter: Michael Burkert,
Stadtverbandspräsident a.D.
- Mitglieder: Bettina Altesleben (bis 30.05.2022),
zunächst DGB Rheinland-Pfalz/Saarland, dann
Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und
Gesundheit
- Graciela Bruch,
Globus Betriebe St. Wendel
- Dipl.-Ing. Marlen Dittmann,
ehem. Vorsitzende Deutscher Werkbund Saarland
- Sebastian Greiber,
Bürgermeister der Gemeinde Wadgassen
- Prof. Christian Bauer,
Rektor der Hochschule der Bildenden Künste Saar
- Michaele Link
- Prof. Heiko Lukas,
Professor an der Schule für Architektur Saar, Fakultät für
Architektur und Bauingenieurwesen, htw saar
- Joachim Malter,
ehem. Hauptgeschäftsführer Vereinigung der Saarländischen
Unternehmensverbände e.V.
- Prof. Jörg Nonnweiler,
Rektor der Hochschule für Musik Saar
- Dr. Doris Pack,
Rektorin a.D.
- Prof. Dr. Manfred Schmitt,
Präsident der Universität des Saarlandes
- Barbara Wackernagel-Jacobs,
Ministerin a.D.

Beirat der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

2022 setzte sich der Beirat wie folgt zusammen:

- Vorsitzender: Dr. Dieter Scheid,
Vorstand der Scheid AG & Co.KG
- Stellvertreterin: Dr. Annette Ludwig,
Klassik Stiftung Weimar, Direktorin der Direktion Museen
- Mitglieder: Fanny Gonella (seit 17.12.2021),
Direktorin des 49 Nord 6 Est – Frac Lorraine
- Silvia Henn,
Lehrerin an der Gemeinschaftsschule Saarbrücken-Bellevue
(Bildende Kunst, Deutsch),
Fachleiterin für Bildende Kunst, Mitglied Lehrplankommission
Bildende Kunst, Mitglied Landesfachkonferenz Bildende Kunst
- Prof. Dr. Sabine Hornung,
Professorin für Vor- und Frühgeschichte an der Universität des
Saarlandes
- Prof. Dr. Michel Polfer,
Direktor des Musée National d'Histoire et d'Art,
Luxembourg
- Prof. Dr. Nicole Schwarz,
Professorin für Betriebswirtschaft und Marketing an
der Hochschule für Technik und Wirtschaft des
Saarlandes
- Dr. Reinhard Spieler,
Direktor des Sprengel Museums Hannover
- Rûken Tosun
Gründungsmitglied von label m – Werkstatt für Jugendkultur
e.V., Lehrerin an der Gemeinschaftsschule Ludwigspark,
Saarbrücken (Englisch, Gesellschaftswissenschaften),
Vorstandsmitglied Heinrich-Böll-Stiftung Saar e.V.
- Dr. Soenke Zehle,
Dozent für Medientheorie an der Hochschule der
Bildenden Künste Saar,
Geschäftsführer des Instituts K8

Beirat des Deutschen Zeitungsmuseum

- Vorsitzende: Dr. Annette Ludwig,
Klassik Stiftung Weimar, Direktorin der Direktion Museen
2. Vorsitzender: Christian Erhorn,
Kaufm. Geschäftsführer der Saarbrücker Zeitung
- Mitglieder: Thomas Deicke,
Sprecher der Geschäftsführung der Saarbrücker Zeitung
- Dr. Helmut Gold,
Leiter (Kurator) der Museumsstiftung Post und
Telekommunikation und Direktor des Museums für
Kommunikation Frankfurt
- Peter Stefan Herbst,
Chefredakteur Saarbrücker Zeitung
- Dr. Susanne Richter,
Geschäftsführerin des Zwecksverbands Sächsisches
Industriemuseum

Team Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

Stiftungsvorstand

Dr. Andrea Jahn, *Kunst- und Kulturwissenschaftliche Vorständin*

Philipp Schneider, *Verwaltungsvorstand*

Susanne Stemmler, *Assistentin des Vorstands*

Verwaltung und EDV

Christine Schirmbeck-Reuter

Susanne Schneider

Marion Engel

Jennifer Rück

Sebastian Fuhrmann

Dietmar Schäfer

Frank Schmitz (seit 01.06.22)

Sarah Boudier-Christener, *Auszubildende*

Valerie Mertes, *Servicepool*

Ute Servas, *Servicepool (seit 01.02.22)*

Caroline Heigenhauser, *Servicepool (seit 15.09.22)*

Petra Kopp, *Servicepool (bis 31.12.22)*

Jörg Braun, *Servicepool (seit 01.12.22)*

Technik

Uwe Jäger, *Haustechnik*

Steven König, *Haustechnik*

Sascha Theobald, *Haustechnik*

Armin Kneip, *Museumstechnik*

Thomas Genvo, *Museumstechnik*

Frank Jung, *Museumstechnik*

Jules Meiser, *Museumstechnik*

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation

Dr. Katerina Smid, *Leiterin*

Myriam Best-Wollbold

Laetitia Buget

Michaela Mettel, *Vertretung im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (seit 01.04.22)*

Kunstvermittlung

Sabrina Wilkin, *Leiterin in Vertretung*

Laura Valentini, *Vertretung im Bereich Kunstvermittlung (bis 31.12.22)*

Saarlandmuseum

Dr. Andrea Jahn, *Direktorin*

SaarArt

Karolin Schadt, *Museumsassistentz (seit 15.07.22)*

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Kathrin Elvers-Švamberk, *Stv. Leiterin/Sammlungsleitung Moderne Kunst*

Dr. Roland Augustin, *Leiter Fotografische Sammlung*

Dr. Stefan Heinlein, *Leiter Alte Sammlung*

Dr. Ines-Maria Kelly, *wissenschaftliche Mitarbeiterin (01.01.22 bis 31.12.22)*

Dr. Mona Stocker, *Leiterin Grafische Sammlung*

Caecilia Louise Raschwitz, *wissenschaftliche Volontärin*

Nadine Schwuchow, *wissenschaftliche Volontärin*

Restaurierung

Ingrid Schwarz

Dr. Lisa Wagner (bis 30.09.22)

Rhe Suykens, *wissenschaftliche Volontärin (bis 30.09.22)*

Registrar

Regine Christadler

Archiv

Dr. Eva Wolf

Jutta Klein, *Bildarchiv*

Bibliothek

Heike Hagenau

Angelika Friedrich

Museum für Vor- und Frühgeschichte

Dr. Andrea Jahn, *Direktorin*

Dr. Roland Wiermann, *Sammlungsleiter (seit 01.06.22)*

Annette Schwarz-Jaeger, *Museumsassistentz (bis 31.12.22)*

Amandine Steinmetz, *wissenschaftliche Volontärin*

Deutsches Zeitungsmuseum

Dr. Roger Münch, *Direktor*

Sascha Bosslet, *Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Vermittlung*

Dr. Christian Göbel, *Wissenschaftlicher Mitarbeiter*

Technik

Mike Muchow

Paul Schwarz

Grafik

Werner Werle

Besucherzahlen der Museen

Ausstellungsbesuchende, Besuchende des Begleitprogramms und sonstiger Veranstaltungen

	2020	2021	2022
Stiftung (gesamt)	49.122	41.454	86.963
Saarlandmuseum - Moderne Galerie	16.455	24.472	32.898
Saarlandmuseum - Alte Sammlung & Museum für Vor- und Frühgeschichte	8.168	1.071	5.805
Schlosskirche	11.919	5.693	19.597
Deutsches Zeitungsmuseum	4.641	1.874	10.307
Römische Villa Nennig	7.939	8.344	18.356

Finanzbericht

A.) Gewinn- und Verlustrechnung

		2022	2021
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		264.123,17	200.347,48
2. Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge		11.698.985,37	10.197.318,73
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	0,00		0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.598.390,29</u>	2.598.390,29	<u>2.308.226,40</u> 2.308.226,40
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.438.622,95		2.254.050,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altersver- sorgung und f. Unterstützung	<u>657.340,22</u>	3.095.963,17	<u>612.202,62</u> 2.866.252,95
- davon für Altersversorgung € 168.355,25 (€ 168.342,34)			
6. Abschreibungen auf im- materielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.885.507,59	1.874.736,77
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.663.350,26	1.973.092,05
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10,00	10,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>53.238,74</u>	<u>567.452,03</u>
10. Ergebnis nach Steuern		2.666.668,49	807.916,01
11. sonstige Steuern		<u>10.501,96</u>	<u>8.630,43</u>
12. Jahresüberschuss		<u>2.677.170,45</u>	<u>799.285,58</u>

B) Vermögen und Kapitalausstattung der Stiftung

Während sich das Vermögen der Stiftung zum 31.12.2022 auf 286,8 Mio.€ beläuft, verfügt die Stiftung über ein Eigenkapital von 253,658 Mio. €. Dieses setzt sich zusammen aus:

- Errichtungskapital von 169,096 Mio. EUR
- Zustiftungskapital von 0,230 Mio. EUR
- Rücklagen von 81,655 Mio. EUR
- Jahresüberschussbetrag 2,677 Mio. EUR

Die Verbindlichkeiten der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz belaufen sich zum 31.12.2022 auf 1,202 Mio. €.

Förderung

Förderer und Unterstützer 2022

- Ministerium für Bildung und Kultur
- Saarland Sporttoto
- Saarbrücker Zeitung
- Gesellschaft zur Förderung des Saarl. Kulturbesitzes
- Museumshop Wa(H)re Kunst GmbH
- Kreissparkasse Saarlouis
- Soroptimist Hilfswerk Saarbrücken e.V.
- Peter und Luise Hager Stiftung
- Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste
- Stiftung ME Saar
- VSE AG
- Landesbank Saar

sowie private Spender, die namentlich nicht genannt werden möchten.

Fördergesellschaft

Im Jahr 2022 hat die Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes e.V. gemäß ihrer Satzung die Bereiche Museumspädagogik und Ankäufe gefördert. Finanzielle Unterstützung erhielt die Moderne Galerie für die pädagogischen Kinderworkshops „Palette“ und „Werkstatt“.

Im März waren die Mitglieder der Fördergesellschaft zur Preview der Ausstellung *Zeit und Zeitungen im Werk von Jens Lorenzen* ins Deutsche Zeitungsmuseum nach Wadgassen eingeladen. Zeitgleich wurde das großformatige Gemälde mit dem Titel „MAUER I, Element minus 41, Saarbrücker Zeitung“ als Ankauf übergeben und damit der Verbleib im Deutschen Zeitungsmuseum gesichert.

Im Rahmen des Projekts „Museum unserer Wünsche“ präsentierte die Moderne Galerie 2021 die Ausstellung *Auf dem Rücken der Dinge* der Fotografin Simone Demandt. Die Fördergesellschaft konnte 4 Arbeiten der Serie „Dunkle Labore“ aus dieser Ausstellung für die fotografische Sammlung des Museums erwerben. Auch der Museumsshop hat aus seinen erwirtschafteten Mitteln eine Fotografie für die Stiftung erworben, nämlich das Werk „Schemen A2#2“. Im Mai wurden die Arbeiten – im Beisein der Künstlerin – bei einem geführten Ausstellungsrundgang übergeben.



Übergabe von 5 Fotografien der Künstlerin Simone Demandt an die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz am 4. Mai 2022

Der Museumsshop der Modernen Galerie, der von rund 30 ehrenamtlich arbeitenden Vereinsmitgliedern unter der Leitung von Gerda Thier organisiert wird, ist neben der erfolgreichen Geschäftstätigkeit auch für die Hochschule der Bildenden Künste Saar ein wichtiger Kooperationspartner. Von Oktober 2022 bis Januar 2023 präsentierten Studierende der HBK im Museumsshop ihre Ergebnisse eines Glasworkshops im lothringischen Meisenthal im Rahmen einer Verkaufsausstellung.

Ebenfalls im Museumsshop fand im November die Präsentation der neuen Printauflage „Kunst in Quarantäne 2.0“ statt. Diese Publikation versammelt 80 sog. "Kunstquarantänen", in denen Kunstwerke und Poesie vorgestellt wurden, die im zweiten Corona-Lockdown täglich per Newsletter an die Mitglieder verschickt worden war.

Bei insgesamt 11 Veranstaltungen in den Häusern der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz erlebten die Mitglieder der Fördergesellschaft Künstlerinnen und Künstler hautnah, unter anderem bei den Vorbesichtigungen mit Katharina Grosse und Fabienne Verdier in der Modernen Galerie sowie bei den Kurator*innenführungen in der Alten Sammlung und im Deutschen Zeitungsmuseum.

Kunstreisen nach Oslo, Zürich und zur Biennale Venedig sowie Ausstellungsbesuche in anderen saarländischen Kulturinstitutionen ergänzten das Angebot für die Mitglieder.



**Gesellschaft zur Förderung des
Saarländischen Kulturbesitzes e.V.**

Impressum

Herausgeber:	Stiftung Saarländischer Kulturbesitz Andrea Jahn, Philipp Schneider
Bearbeitung:	Myriam Best-Wollbold
Endredaktion:	Myriam Best-Wollbold, Kathrin Elvers-Švamberk, Andrea Jahn, Philipp Schneider
Fotonachweis:	Seite 5, 6, 7, 11, 18, 23: Oliver Dietze Seite 10, 17: Jennifer Weyland Seite 14, 16, 28: Felix Krebs Seite 15, 43: Tom Gundelwein

© 2023 Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Autor*innen und Fotograf*innen